



DER NEUE SÄCHSISCHE

# BERGSTEIGER

Ausgabe 3/2015 · 26. Jahrgang

**IM PORTRÄT**

Tom Ehrig

**WISSENSWERTES**

Interessante Pilzfunde

**DISKUSSION**

Edelstahlösen im Elbsandstein

**WETTKAMPF**

Sächsische Meisterschaften beim SBB

# BERGSPORT & DRAUSSENSEIN



Hohnstein

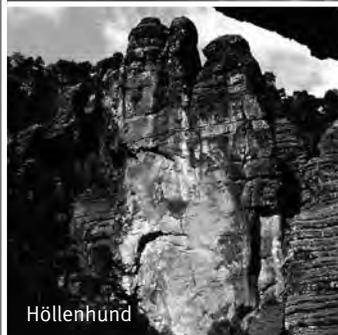
... seit  
**25 Jahren.**

**Wir wissen  
worauf  
es ankommt!**



*Bergsport*

**ARNOLD**



Höllenhund



Violette Verschneidung

## **Bergsportladen Hohnstein**

Obere Straße 2/Am Markt  
**01848 Hohnstein**

► Fon/Fax (03 59 75) 8 12 46  
[www.bergsport-arnold.de](http://www.bergsport-arnold.de)  
[bergsport-arnold@t-online.de](mailto:bergsport-arnold@t-online.de)



Fitz Roy



Royalflush

Der

## *Insider*

Marktstraße 4  
**01814 Bad Schandau**

► Fon (03 50 22) 4 23 72  
[bergsport-arnold@t-online.de](mailto:bergsport-arnold@t-online.de)

**DAS  
STARKE  
TEAM IM  
BERGSPORT**

## **NEUBESOHLUNG!**

Innerhalb einer Woche,  
Sohlen nach Wahl

**FIVE TEN**  
boreal  
vibram

und extra für Sandstein:  
BSA-Sohle



**MAMMUT**

Hochsommer 2015 – vorbei an gelben Stoppelfeldern ging es zum trockenen Fels an sonst immerfeuchten Gipfeln; der Duft von warmen Kiefern auf den Riffen mit leckeren Heidelbeersträuchern täuschte die perfekte Idylle vor – doch es gab immer wieder Unruhe. In diesem Sommer waren es die Wespen, die uns mächtig nervten.

Auch im SBB ist es so: Viele Kletterer und Wanderer hatten wunderbare Erlebnisse. Johanna Holfeld gelangte bei ihrem ersten Weltcup-Start ins Halbfinale des Boulderweltcup in München, Anke Baldauf bestieg über den Liongrat das Matterhorn, die Mitarbeiter der KTA waren erfolgreich für unsere Sicherheit im Gebirge unterwegs und viele Ehrenamtliche engagierten sich in unseren Arbeitsgruppen. Trotzdem bleiben einige unzufrieden und äußern sich wie folgt: DER SBB vertritt nicht MEINE Interessen und erfüllt nicht MEINE Wünsche. Gern nutzen wir auch Eure Stärken für unseren Verein. Denn der SBB ist nur so gut, wie das Engagement seiner Mitglieder.

Der Herbst wird stürmisch im SBB. Es ist viel los und so bunt ist auch unser Programm: Wir bieten Pilzberatungen an und sind gespannt, ob unser neues Angebot von Euch angenommen wird. Ab Oktober starten wieder die Bergabende für alle Reiselustigen und am 5. November eröffnen wir die neue Ausstellung „Gipfeltreffen“ von Jürgen Barth und Klaus Rüger. Gleich darauf finden am 7. November die Sächsischen Meisterschaften im Lead- und Speedklettern statt. Wir freuen uns auf Euch.

Zur Mitgliederversammlung am 28.09.2015 werdet Ihr neben dem Haushaltsvorschlag 2016 auch über die Verwendung von Edelstahlösen bei Erstbegehungen abstimmen. Dieses Thema stellen wir Euch in diesem Heft ausführlich vor und portraituren Tom Ehrig, unseren Vorstand Bergsteigen. Wir bitten um zahlreiche Teilnahme im Vereinszentrum .

Einen sonnigen Spätsommer und einen farbenfrohen Herbst wünscht Euch

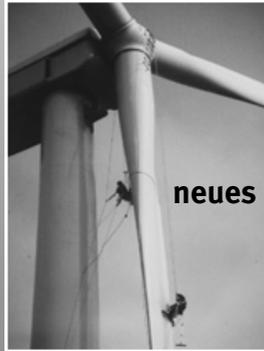
*Constance Jacob*



# Mach Dein Hobby zum Beruf !



**Dein neuer Arbeitsweg !**



**Wir suchen Dich zur Verstärkung !**

**DAS erwartet Dich:**

sympathische, engagierte und offene Kollegen  
Spaß bei der Arbeit  
Zusammenhalt und Teamwork



Haben wir Dein Interesse geweckt, dann meld Dich bitte bei:  
Anja Rietze, Telefon 0351.85 89 345 75 oder per Mail: [a.rietze@cpmax.com](mailto:a.rietze@cpmax.com)  
Mehr Informationen unter: [www.cpmx.com](http://www.cpmx.com)

**4 | Aus Vorstand und Geschäftsstelle**

Kurzinfos..... 4  
 Bericht zur Jahresrechnung 2014..... 5  
 Zukunft der Kommission Ethik & Regeln (KER)..... 7  
 Aktuelles zur Bergsportentwicklung 2014-2017 ..... 8  
 Vor- und Nachteile zu Edeldahlstein im Elbsandstein ..... 10  
 Mitteilungen der KTA - Auszugversuche von Ringen..... 12  
 Unser Vereinszentrum..... 15

**16 | Personen**

Impressum..... 16  
 Wir gratulieren..... 16  
 Wir trauern um... ..... 17

**21 | Vereinsleben**

Kletterer im losen Sand ..... 21  
 Sächsische Landesmeisterschaft im Sportklettern ..... 22  
 Wandertipp..... 23  
 Neues aus Saupsdorf ..... 27  
 Die AG „Freischneiden von Klettergipfeln“ sucht Helfer .... 28  
 Gipfelzustiege im Bielatal werden 2015 freigeschnitten .... 30  
 Wanderfalkenwacht 2015 ..... 31  
 SBB-Pflanzaktion am Rauenstein..... 32  
 Neues vom Gipfelsammeln..... 33  
 Ausbildung & Kurse ..... 34

Jugend SBB ..... 34  
 45. Treffen Junger Bergsteiger ..... 35  
 Von laufenden Seilschaften ..... 38  
 Zurück in den Bergen, mit Hilfe des SBB..... 39  
 Fachgruppe Ski nordisch ..... 40

**41 | Porträt**

Tom Ehrig (Vorstand Bergsteigen) ..... 41

**46 | Touren & Reportagen**

Interessante Pilzfunde im Elbsandsteingebirge ..... 46  
 Wir lebten unseren Traum: Matterhorn, 2015 ..... 49

**52 | Literatur**

Aus dem Antiquariat..... 52  
 Rezensionen ..... 53

**56 | Partner & Freunde**

Informationen der Nationalparkverwaltung ..... 56  
 Information über Bergwachteinsätze ..... 59  
 Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V. .... 61

**63 | Termine**

Vortragsabende im Vereinszentrum..... 64

**Fotorätsel**

Leider hat keiner das letzte Fotorätsel richtig gelöst. Deshalb geht das Bild in die zweite Runde und ihr bekommt von uns einen Tipp:

**Es handelt sich um einen grünen Gipfel im grünen Kletterführer.**

Wir sind gespannt, ob ihr den Gipfel jetzt erkennt. Einsendeschluss für eure Lösungen ist der 30. Oktober.



## Kurzinfos

### Bielatalhütte

Wir wollen noch in diesem Jahr in unserer Bielatalhütte neue Küchenmöbel einbauen. Dazu und für weitere Reparatur-, Pflege und Reinigungsarbeiten brauchen wir fleißige Helfer von jung bis alt für einen Hütteneinsatz vom 13. bis 15. November. Für Speisen und Getränke sorgen wir, ihr müsst nur Geschick und Tatkraft mitbringen. Anmeldung - gern auch für einzelne Tage - bitte über die Geschäftsstelle. Infos zur Hütte: [www.bielatal-huette.de](http://www.bielatal-huette.de)

### Neue Internetseite

Seit Juli ist unsere neu gestaltete Internetseite online. Aber noch lange nicht fertig. Bei der Umstellung der Formulare gibt es einige Verzögerungen. Deshalb müssen wir an einigen Stellen noch auf die alte Seite verweisen. Aber wir sind guter Hoffnung, dass sich die Internetseite in den nächsten Wochen inhaltlich weiter füllt und wir für euch auch online aktuelle Informationen bereit halten. Eure Ansprechpartnerin für die Internetseite in der Geschäftsstelle ist Caroline Pallmer:  
[caroline.pallmer@bergsteigerbund.de](mailto:caroline.pallmer@bergsteigerbund.de)

### Klicken oder Reden?

Im Internet wurden ein offener Brief und eine Petition an den SBB veröffentlicht. Der Autor versucht aus seiner eigenen Interpretation unserer Umfrage Forderungen an den SBB abzuleiten. Wir sind jedoch weiterhin davon überzeugt, dass die Weiterentwicklung unseres Bergsteigens nicht im Internet sondern in den Projektgruppen zur Bergsportentwicklung 2014-2017 diskutiert werden sollte und rufen hiermit erneut alle Kletterer – traditionelle und moderne - zur Mitarbeit auf.

### Starke Wettkampfsaison für Hanni

Johanna Holfeld (16) hat in dieser Saison vor allem im Bouldern beste Ergebnisse erzielt und den SBB sogar in der Weltelite erfolgreich repräsentiert. Nachdem sie beim Deutschlandcup der Damen bereits einen super Platz 4 belegte und bei der Jugend Europameisterschaft in Frankreich Fünfte wurde hat sie beim Weltcup in München nochmal alles abgerufen und erreichte als einzige Deutsche das Halbfinale. Dort belegte sie den 17. Platz. Zu diesen super Leistungen gratulieren wir ganz herzlich. Während das Heft im Druck ist, wird Hanni bei der Jugendweltmeisterschaft in Arco dabei sein. Dort will sie vor allem im Bouldern zeigen, was sie drauf hat. Zusätzlich wird sie aber auch im Lead und Speed zum Wettkampf antreten. Im Dezemberheft erwartet euch ein ausführlicher Bericht über Hannis Wettkampfsaison.

### Neubesetzung der Präsidialausschüsse im DAV

Thomas Böhmer, unser Vorstand für Ausbildung wurde in den Präsidialausschuss Bergsteigen und Bergsport des DAV berufen. Für seine Amtszeit bis 2019 wünschen wir Thomas alles Gute!

### Neue Bilder im Vereinszentrum

Im Foyer des Vereinszentrums könnt ihr ab sofort auch Landschaftsfotografien aus der Sächsischen Schweiz von Iven Eißner bestaunen. Wir bedanken uns für die Unterstützung der Radeberger Bilderrahmen GmbH. Weitere Infos unter [www.nichtsalslicht.de](http://www.nichtsalslicht.de) und [www.rahmenversand.com](http://www.rahmenversand.com)

# Bericht zur Jahresrechnung 2014

*Liebe Bergfreunde, dieses Jahr findet die Jahreshauptversammlung am 28. September statt. Zum Jahresabschluss 2014 möchte ich Euch vorab schon einige Erläuterungen geben.*

*Andrea Czimmeck, Schatzmeisterin*

Bilanziell erhöhte sich das Anlagevermögen des SBB gegenüber dem Vorjahr wesentlich um 1,955 Millionen EUR. Dies ist durch den Bau unseres Vereinszentrums bedingt. Kurzfristige liquide Mittel erhöhten sich zum Stichtag 31.12.2014 gegenüber dem Vorjahr auch um 484 TEUR. Diese Mittel sind aber im Laufe des Jahres 2015 wieder geschmolzen, da u.a. noch Baurechnungen am Jahresanfang 2015 zu bezahlen waren. Insgesamt erhöht sich unser Vereinsvermögen gegenüber dem Vorjahr um 2,440 Mio EUR auf nun 3,105 Mio EUR.

Demgegenüber stehen jedoch einerseits Eigenkapital von 502 TEUR und nicht rückzahlbare Investitionszuschüsse von 916 TEUR, andererseits aber auch langfristige Forderungen aus den Darlehen der Bank, dem DAV und den eigenen Mitgliedern in Höhe von 1,433 Mio EUR, die in den nächsten 20 Jahren erwirtschaftet und zurückgezahlt werden müssen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2014 schließt mit einem kleinen negativen Saldo von rund 900 EUR ab (siehe Auswertung 2014 auf Seite 6).

Auf der **Einnahmenseite** stehen folgende besondere Positionen:

Die Beiträge sind gegenüber dem Vorjahr durch Mitgliederanstieg um 4,7 % gestiegen.

Im Bereich Zweckbetrieb/Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb sind die Einnahmen aus dem Literaturverkauf um rund 11 TEUR auf 25,8 TEUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen, die vor allem aus dem neuen Personen- und Klublexikon kommen.

Die Zuschüsse des LSB und der Stadt Dresden für die Ausbildung und den JSBB waren wieder

ähnlich hoch wie im Vorjahr, davon wurden 2014 jedoch 18,7 TEUR im neu etablierten Bereich Breitensport ausgegeben, wofür diese Fördermittel auch mit gewährt werden.

Neben vielen kleineren Spenden gab es eine Großspende von 50 TEUR der Porsche-AG als Anerkennung für unsere Aktivitäten im Umweltschutz.

Folgende **Ausgabepositionen** sind besonders zu erwähnen:

Der JSBB und der Ausbildungsbereich waren wieder gut mit Eigen- und mit Fördermitteln ausgestattet.

Die Ausgaben für die Hütten lagen im Plan und ähnlich hoch wie im Vorjahr, wobei 2014 keine größeren Investitionen getätigt wurden, ebenso beim PKZ.

Die große Aufgabe der Errichtung unseres Vereinszentrums wurde mit vielen Eigenmitteln, mit guten Fördergeldern und mit Schulden gestemmt. Letztere müssen nun in den Folgejahren abgebaut werden, dann gehört unser VZ auch wirklich uns allen! Ein großes Dankeschön an alle Mitarbeiter, Ehrenamtliche und Helfer möchte ich deshalb hier aussprechen und zugleich als Aufruf auch für weitere SBB-Mitglieder verstanden wissen, sich für unseren Bund zu engagieren und sich mit Initiativen und Unterstützung einzubringen!

Auf der Mitgliederversammlung Ende September wird die **Planung für 2016** beraten und beschlossen werden, nachdem der erweiterte Vorstand diese Anfang September beraten hat. Dann liegt der Haushaltsplan 2016, ebenso wie Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für

alle Mitglieder zur Einsicht auf unsere Homepage oder direkt im Vereinszentrum. Detaillierte Fragen zur Auswertung 2014 und zur Planung 2016 geben Euch bei Bedarf die Mitarbeiter der Geschäftsstelle oder Eure Schatzmeisterin Andrea Czimmeck. Berg heil.

### SBB Jahresabschluss 2014

	Einnahmen in T €	Ausgaben in T €	Saldo in T €
<b>1.1 ideeller Bereich</b>	<b>629,6</b>	<b>568,2</b>	<b>61,4</b>
1.1.1. Mitgliedsbeiträge	485,3	244,4	240,9
1.1.2. Allgemeine Verwaltung	0,9	75,5	-74,6
1.1.3. Öffentlichkeitsarbeit	0,0	0,9	-0,9
1.1.4 JSBB	30,4	30,0	0,4
1.1.5. Ausbildung	13,5	14,5	-1,0
1.1.6 KTA / Felssanierung	5,8	13,7	-7,9
1.1.7. Neue Wege	0,0	0,8	-0,8
1.1.8. Kultur /Traditionspflege	0,2	0,3	-0,1
1.1.9. 150 Jahre Bergsteigen	0,0	2,7	-2,7
1.1.10. Klettergärten	0,0	1,8	-1,8
1.1.11. Breitensport	18,7	18,7	0,0
1.1.12. Wettkampfklettern	0,6	3,0	-2,4
1.1.13. Natur- und Umweltschutz	2,9	1,4	1,5
1.1.14. Vereinsgruppen (OG` s, Ski nord.)	2,9	3,4	-0,5
1.1.15 Spenden	68,4	0,0	68,4
1.1.16 Abschreibungen	0,0	31,4	-31,4
1.2. OVPS-Buslinie (Spätfahrten Sa/So/Fei)	0,0	2,3	-2,3
1.3. Personal	0,0	123,4	-123,4
<b>2.2 Zweckbetrieb/wirtschaftl. GB</b>	<b>139,0</b>	<b>111,3</b>	<b>27,7</b>
2.2.1. Hütte Bielatal	30,7	17,4	13,3
2.2.2. Hütte Saupsdorf	23,9	15,1	8,8
2.2.3. Pirnaer Kletterzentrum	17,4	9,6	7,8
2.2.4. Bibliothek	0,1	3,5	-3,4
2.2.5. Mitteilungsblatt	10,6	22,6	-12,0
2.2.6. Sächsische-Schweiz-Initiative	1,9	2,0	-0,1
2.2.7. Literaturverkauf	25,8	10,0	15,8
2.2.8. Materialverleih	3,4	1,0	2,4
2.2.9. VZ	25,2	30,1	-4,9
<b>2.3 Sonstiges (Rücklagen)</b>	<b>0,0</b>	<b>90,0</b>	<b>-90,0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>768,6</b>	<b>769,5</b>	<b>-0,9</b>

# Zukunft der Kommission Ethik & Regeln (KER)

*Liebe Bergfreunde, manche werden es gar nicht mitbekommen haben, aber in den letzten 2 Jahren ist es sehr ruhig um die Kommission Ethik und Regeln (KER) des SBB geworden.*

*Tom Ehrig, Vorstand Bergsteigen*

## **Kurz zur Erinnerung: Die Kernaufgaben der KER sind:**

Fragen im Zusammenhang mit Erstbegehungen (Regelverstöße, Grundsatzfragen der Anerkennungspraxis usw.) klären und die Bewahrung der Besonderheiten des sächsischen Bergsteigens sowie die Auslegung und Weiterentwicklung der sächsischen Kletterregeln.

Die KER besteht aus bis zu 10 Mitgliedern, die auf Grundlage der Empfehlungen der AG Felsklettern (AGF) die Verfahrensweisen bezüglich der behandelten Probleme beschließen. Die Sitzungen der KER sind nicht öffentlich, die Geschäftsordnung der AG sowie die Beschlüsse und deren Begründungen sind jedoch in den Protokollen einsehbar. Lange war nun unklar, ob diese Arbeitsgruppe weiterhin bestehen soll und wenn ja, in welcher Form. Nach einer Vielzahl von Diskussionen sind die Mitglieder der KER zu den folgenden Entschlüssen gelangt:

## **Wir wollen die zweistufige Struktur (AGF+KER) beibehalten.**

Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass nur dadurch gewährleistet werden kann, dass Entscheidungen nicht emotionsgetrieben, sondern aufgrund der Sachlage entschieden werden. Somit bleibt die AGF weiter in ihrer bisherigen Form erhalten und arbeitet der KER die Faktenlage zu. Jeder, vor allem auch die aktiven Erstbegeher, sollen ermuntert werden, in Zukunft wieder an AGF Sitzungen teilzunehmen und die Fakten sowie ihre Sicht auf die Dinge darzulegen. Wichtig: Auch wenn die AGF nicht entscheiden kann, so werden trotzdem alle dort geäußerten Meinungen von der KER mit in die Entscheidungsfindung einbezogen.

## **Wir wollen die Öffentlichkeitsarbeit der KER verbessern.**

Die KER wird in Zukunft wieder regelmäßig tagen sowie immer zeitnah (ca. 2 Wochen später) nach jeder AGF Sitzung. Somit wird gewährleistet, dass nach einem Meinungsbild in der AGF auch in der KER zeitnah eine Entscheidung gefällt wird. Außerdem werden die Ergebnisprotokolle der KER in Zukunft wieder kurz nach

deren Sitzung im Internet veröffentlicht. Themen und Entscheidungen von großem öffentlichen Interesse werden zusätzlich kommentiert und im darauffolgenden Mitteilungsblatt veröffentlicht. Somit sollen die Entscheidungen der KER transparenter und für jeden nachvollziehbar sein. Außerdem soll damit deutlich werden, dass die KER aufgrund der Sachlage und des Regelwerkes entscheidet (und nicht nach «Nase»).

## **Die Leitung übernimmt Uwe Fretter.**

Die Themensammlung und Vorbereitung der KER Sitzungen übernimmt Uwe Fretter. Die Sitzungsleitung erfolgt durch den Vorstand Bergsteigen. Alle Anfragen an die KER etc. sollen somit in Zukunft direkt an Uwe Fretter (ker@bergsteigerbund.de) gerichtet werden.

## **Die aktuellen Mitglieder der KER sind:**

Uwe Fretter (KER-Leiter, AGF-Leiter), Thomas Böhmer, Tom Ehrig, Christian Glaser, Peter John, Uwe Richter, Dietmar Schröter, Tino Tanneberger, Ludwig Trojok

Der Leiter der AGF sowie der Vorstand Bergsteigen sind Kraft ihres Amtes Mitglieder der KER.

# Aktuelles zur Bergsportentwicklung 2014-2017

*Liebe Bergfreunde, vor einem halben Jahr habe ich an dieser Stelle das letzte Mal umfassend über den aktuellen Stand zur Bergsportentwicklung 2014-2017 informiert. Daher ist es wieder einmal an der Zeit, euch das Wichtigste zu berichten. Auch wenn einige der Projektgruppen (PG) bereits mit ihrer Arbeit begonnen haben, gilt weiterhin: Wenn ihr Lust habt mitzuarbeiten, dann meldet euch einfach bei dem jeweiligen Leiter. Jeder der konstruktiv mitarbeiten möchte, ist gern gesehen.*

*Tom Ehrig (Vorstand Bergsteigen)*

## **PG Pilotprojekt:**

Das Grundkonzept der PG haben wir euch bereits im MTB 1/2015 vorgestellt. Momentan läuft die Suche nach einer geeigneten Gipfelgruppe, da die ursprünglich angedachten Gipfel aus naturschutzfachlicher Sicht nicht geeignet erscheinen.

*Leiter: Matthias Werner - vieli@rumtreiber.de*

## **PG Dornröschenschlaf:**

Die PG Dornröschenschlaf hat sich mittlerweile ebenfalls auf ihre Aufgabe und Arbeitsweise geeinigt und gegenwärtig werden von den interessierten Bergfreunden potentielle Wege begutachtet und geklettert. Weitere Mitarbeiter sind aber dringend erwünscht. Eine ausführlichere Vorstellung dieser PG wird es dann im nächsten Mitteilungsblatt geben.

*Leiter: Ludwig Trojok - trojokl@web.de*

## **PG Felsampel:**

Das Ziel der PG Felsampel ist es, ein System aufzubauen, welches mit einer einfachen Ampel dem Kletterer einen Richtwert an die Hand gibt, ob und wann nach Niederschlägen wieder geklettert werden kann. Neben dem Sicherheitsgewinn ist der Fels- und somit der Naturschutz ein Kernanliegen der PG Felsampel. Peter Dutschk wird im Rahmen seiner geographischen Masterarbeit im Frühjahr/Sommer 2016 Felsfeuchtemessungen durchführen, um der Felsampel einen wissenschaftlich belastbaren Hintergrund zu geben. Je nach Motivation der beteiligten Akteure kann diese

Arbeit dazu dienen, weitere Messungen durchzuführen und die Felsampel zu verfeinern. In mittelfristiger Zukunft soll das System online auf den Seiten des SBB und per App (ähnlich dem Wetterbericht) abrufbar sein. Einen ausführlicheren Bericht über die geplanten Arbeiten werdet ihr dann im Dezember-Mitteilungsblatt finden. Mithelfen könnt ihr aber schon jetzt: Wer hat innerhalb der Sächsischen Schweiz eine Wetterstation und würde uns die Messdaten zur Verfügung stellen?

*Leiter: Peter Dutschk - peter\_dutschk@yahoo.de*

## **PG Öffentlichkeitsarbeit:**

Da sich nur wenige Bergfreunde zu einer Mitarbeit in dieser PG gemeldet haben, gibt es leider noch nichts „Handfestes“ zu berichten. Erste Ideen sind da („Sammellisten“, Kampagne „Wir klettern sächsisch“, Kurzfilm zum Sächsischen Klettern) und warten darauf, dass jemand die Umsetzung in die Hand nimmt.

*Leiterin: Constance Jacob -  
constance.jacob@bergsteigerbund.de*

## **PG Toprope:**

Die PG war in den letzten Monaten sehr aktiv und hat in einer ganzen Reihe von Treffen eine neue Infobroschüre zum Thema Toprope erarbeitet. Diese PG wird wahrscheinlich die erste sein, die dem SBB Vorstand in absehbarer Zeit eine Zusammenfassung ihrer Arbeit sowie eine Handlungsempfehlung vorlegen wird. Details dazu könnt ihr dann ebenfalls im nächsten Mitteilungsblatt lesen. Zusätzlich wurden viele

Ideen gesammelt, wie das traditionelle Klettern in der Sächsischen Schweiz besser beworben werden kann. An diesen Ideen soll dann zusammen mit bzw. in der PG Öffentlichkeitsarbeit weiter gearbeitet werden.

Leiter: Jörg Kother - [joerg.kother@web.de](mailto:joerg.kother@web.de)

### PG Übungsgebiet:

Zu dieser PG kann ich euch leider noch gar nichts berichten, da wir immer noch niemanden gefunden haben, der diese PG leiten und koordinieren würde.

Leiter: noch offen

bei Interesse: [tom.ehrig@bergsteigerbund.de](mailto:tom.ehrig@bergsteigerbund.de)

### AG nachträgliche Ringe (nR):

Im Punkt 7 der „Bergsportentwicklung 2014-2017“ haben wir uns vorgenommen, die Arbeit der AG nR durch verschiedene Maßnahmen zu unterstützen und effizienter zu gestalten. Dazu hat der Vorstand die Erstellung einer Bergsport-Datenbank in Auftrag geben. Diese soll die interne Arbeit aller Bergsport-AGs erleichtern. Speziell für die AG nR ist das Ziel, dass die AG-Mitglieder einen besseren Überblick haben, was beantragt und begutachtet werden muss. Für Außenstehende sollen in Zukunft der Stand der Antragsbearbeitung sowie Entscheidungen transparenter und nachvollziehbar sein.

Weiterhin hat sich die AG nR in ihrer letzten Sitzung mit deutlicher Mehrheit für eine Änderung ihrer AG internen Geschäftsordnung ausgesprochen. Die beschlossenen Veränderungen zielen nicht per se darauf, dass in Zukunft mehr nR beschlossen werden sollen, sondern in erster Linie erhöhen sie entscheidend die Effizienz der AG Arbeit. Es werden mehr Anträge bearbeitet und Rückstellungen von Anträgen, die z.T. sehr ermüdend für die AG-Mitglieder und den Antragsteller sind, werden verringert. Mit dem Wissen, dass eure Anträge zeitnah bearbeitet werden, sollt auch ihr ermuntert werden, wieder mehr nR-Anträge zu stellen.



### Argentinien • Chile – Aconcagua (6962 m) Der höchste Berg Amerikas

22 Tage Expeditionsreise ab 3790 € inkl. Flug  
14.11.2015 | 26.12.2015 | 30.01.2016

### Ecuador – Cotopaxi (5897 m) und Chimborazo (6310 m)

15 Tage Expeditionsreise ab 1140 € zzgl. Flug  
07.12.2015 | 28.12.2015 | 03.01.2016

### Venezuela – Unterwegs in einer vergessenen Welt

19 Tage Natur- und Trekkingrundreise ab 1680 € zzgl. Flug  
01.11.2015

### Türkei – Ararat (5156 m)

10 Tage Skitourenreise ab 1890 € inkl. Flug  
25.03.2016 | 15.04.2016

### Nepal – Trekking zum Mount-Everest-Basislager

22 Tage Trekkingreise ab 2690 € inkl. Flug  
01.10.2015 | 15.10.2015 | 10.03.2016 | 14.03.2016

### Russland | Sibirien • Baikal – Baikaleistrekking

11 Tage Trekking- und Naturreise ab 2290 € inkl. Flug  
09.03.2016 | 23.03.2016

### Tansania – Kilimanjaro mit deutscher Tourenleitung

10 oder 11 Tage Trekkingreise ab 2400 € inkl. Flug  
25.12.2015 | 07.02.2016

... sowie viele weitere Gipfel & Trekkingziele!

### Beratung & Katalogbestellung

DIAMIR Erlebnisreisen GmbH  
Berthold-Haupt-Str. 2 • 01257 Dresden  
Tel. (0351) 31 20 77 • Fax (0351) 31 20 76  
[info@diamir.de](mailto:info@diamir.de)



DIAMIR®  
Erlebnisreisen

„Mir fehlt es an Worten zu beschreiben, was heute dem Sächsischen Klettern fehlt. Es ist etwas, was in die Richtung wie Neugier wecken geht, eine gewisse Innovation und Frische des Sports, auch sportlicher Anspruch. Das hatte das Sächsische Klettern vor Jahrzehnten definitiv, sonst hätte es sich früher nicht den Anspruch erarbeiten können. Heute ist der Maßstab der Blick zurück, von der Energie und Frische ist seit ein paar Jahren nichts mehr vorhanden. Die Raveltik-Ösen sind z.B. so etwas in die Richtung Innovation und Frische, etwas, was das Klettern hier dringend braucht. Wer mich und meine Routen kennt, die alten mit Ringen und Normösen in Sachsen, viele neue in Böhmen mit Raveltik-Ösen und Ringen, der weiß, dass ich den Elbsandstein nicht in einen Klettergarten verwandeln will. Aber die Sächsische ist leider an vielen Orten bzw. in Punkten ein ‚Skansen‘; ein Freilichtmuseum.“  
Thomas (Kuno) Küntscher



**Liebe Bergfreunde, mit diesen Worten hat Kuno mir vor über einen Jahr versucht, das Thema Edeldstahlösen in der Sächsischen Schweiz näher zu bringen. Seitdem wurde darüber in den Arbeitsgruppen und in einer Vielzahl von Fachgremien beraten. Trotzdem ist keine dieser Beratungen zu einem eindeutigen Ergebnis gekommen. Schlussendlich hat die KER vorgeschlagen, die Mitglieder des SBB über dieses Thema abstimmen zu lassen.**  
Tom Ehrig, Vorstand Bergsteigen

## **Vor- und Nachteile sowie Meinungsstand zu Edeldstahlösen in der Sächsischen Schweiz**

Damit ihr zur diesjährigen Mitgliederversammlung nach bestem Wissen und Gewissen abstimmen könnt, möchte ich euch nachfolgend das Thema Edeldstahlösen in der Sächsischen Schweiz näher bringen und einige Fragen beantworten, die wir in letzter Zeit gehört und diskutiert haben.

Gleich vornweg: es geht um Edeldstahlösen für neue Erstbegehungen, wir sprechen also nicht von einer Veränderung der bestehenden Routen. Daher ist die Anzahl der Wege, die es in Zukunft betreffen wird, gering und noch viel kleiner ist der Personenkreis der Erstbegeher, der sich in Zukunft den Einsatz von Edeldstahlösen wünscht. Aber meiner Meinung nach kann sich

ein Sport nur entwickeln, wenn es auch eine aktive Leistungsspitze gibt, die Grenzen verschiebt und immer wieder scheinbar Unmögliches möglich macht. Und ein wichtiger Teil dieser Gruppe sind die aktiven Erstbegeher in der Sächsischen Schweiz. Daher sollte diese – wenn auch kleine Gruppe – nicht vollkommen ungehört bleiben.

Aus Platzgründen werde ich mich auf einige wesentliche Aspekte beschränken. Auf unserer SBB Homepage findet ihr in der Rubrik „Bergsport“ und „Diskussionen unter Bergsteigern“ weitere Informationen zu diesem Thema. Außerdem werden häufig gestellte Fragen beantwortet.

Wie die Grafik zur geschichtlichen Entwicklung (rechts unten) verdeutlicht, hat sich in den meisten Routen der Zweck der Ringe von der Standplatzsicherung zur Sicherung der Kletterstelle gewandelt. Ringe werden heute in den meisten Fällen nur dann zum Nachholen verwendet, wenn der Wegverlauf kompliziert ist, die Wege besonders lang sind, die Seilreibung den Fels schädigen würde oder bei Unterstützungsstellen. Die überwiegende Mehrzahl der heutigen Erstbegehungen kommt jedoch ohne Zwischenstände in der Route aus, da die Wegverläufe deutlich geradliniger sind, das Seil meist bis zum Gipfel reicht, die schwierige Kletterstelle untern vom gleichen Ring aus gesichert wird (Vermeidung eines Standplatzsturzes) und selten in der Wand unterstützt wird. Daher stellt sich die Frage, ob denn diese „Zwischensicherungen“ bei zukünftigen Erstbegehungen zwingend Ringe sein müssen.

### Anliegen der Erstbegeher (EB):

- Ösen für Kletterpassagen
- Ringe für Standplätze und Nachholestellen
- Ringe für Routen mit sehr großen Ringabständen und einem Charakter, so dass prinzipiell überall nachgeholt werden kann
- Abgrenzung neuer Linien und Varianten zwischen bestehenden Wegen
- RP-Gedanke: Routen mit Ösen → RP klettern
- Route möglichst dezent anlegen

### Argumente:

Bei einer Vielzahl von teils sehr emotional geführten Diskussionen hat sich heraus kristallisiert, dass es wenig „handfeste“ Argumente gibt. Werden die Ösen ordnungsgemäß verklebt und tief genug im Fels „versenkt“, gibt es keine technischen oder sicherheitsrelevanten Punkte, die gegen eine Verwendung von Ösen

sprechen. Sowohl Gegner als auch Befürworter von Ösen führen die Ästhetik von Ringen und Ösen als Argument an. Da dies jedoch ein sehr subjektiver Aspekt ist, wird dieser keiner Argumentation zugeordnet.

### Pro

- Besser Einzuhängen
- Abgrenzung von historischen Linien gegenüber neueren Erstbegehungen

### Kontra

- Sächsische Klettertradition, Verwendung traditioneller Sicherungsmittel

Schlussendlich müssen wir uns fragen: Wollen wir in der Sächsischen Schweiz aufgrund der Sächsischen Tradition ausschließlich Ringe? Oder wollen wir neben Ringen auch Edeldastlösen als Sicherungspunkte bei Erstbegehungen zulassen?

**Geschichtliche Entwicklung: von der Standplatzsicherung zur Sicherung einer Kletterstelle**

#### bis 1905

- keine Ringe
- Standplatz(sicherung) an natürlichen Sicherungsmöglichkeiten



#### Anfang 19. Jhd.

- Ringe an Standplätzen
- R zum „Arm durchstecken“, Ausbinden, Durchfädeln des Seils



#### heute

- Ringe auch als Zwischensicherung
- Ringabstände kleiner, nicht jeder Ring dient mehr zum Nachholen

### Ring vs. Öse

Ihr könnt den Unterschied bei uns in der Kletterhalle ansehen und ausprobieren.

# Mitteilungen der KTA - Auszugversuche von Sicherungsringen am Bärenstein und Gamrig

Die KTA hat sich erneut intensiv mit unseren Sicherungsringen auseinandergesetzt. Die vollständigen Ergebnisse der Untersuchungen sprengen leider den Platz in diesem Heft. Wir veröffentlichen daher die Kurzversion der Untersuchungen. Weitergehende Informationen, die insbesondere für alle Erstbegeher wichtig sind, findet ihr in der vollständigen Version unter [www.bergsteigerbund.de/kta-versuche-2015](http://www.bergsteigerbund.de/kta-versuche-2015).  
Claudius Lein, Rocco Ganzert und Wido Woicik (KTA)

## Meldungen

„Oderwitz: Ein Mann und eine Frau stürzten beim Abseilen mitsamt Abseilhaken und dem Block, in dem der Haken steckte, ab! Einer der Kletterer erlitt tödliche, der andere lebensgefährliche Verletzungen.“

„Salzburg: Haken beim Abseilen ausgebrochen – Kletterer tot!“

Immer wieder kursieren derartige Meldungen durch die Tageszeitungen. In der Sächsischen Schweiz gab es sie bisher nicht. Damit das so bleibt, betreut die Klettertechnische Abteilung (KTA) des SBB die Sicherungsmittel im deutschen Teil des Elbsandsteingebirges.

Den größten Teil der Arbeiten nimmt das Auswechseln alter Sicherungsringe ein. Jährlich werden durch den SBB ca. 120 Ringe gewechselt. Seit Beginn dieses Jahres verwendet die KTA dazu Edelstahlringe der Firma Raveltik. Dadurch soll ein längeres Wechselintervall (größer als 50 Jahre) erreicht werden. Bereits in der Vergangenheit wurden von der KTA Edelstahlringe von anderen Herstellern verwendet.

## KTA Normringe

Nach wie vor gelten für Baustahl-Sicherungsringe in der Sächsischen Schweiz folgende Mindestanforderungen:

Schaft: Sechskant Schlüsselweite 22 mm,  
Länge 200 mm (ab Mitte Bohrung)  
Ring: Querschnitt: 12 mm,  
Ringdurchmesser: 50 mm,  
Belastbarkeit: 75 kN

Neu hinzugekommen sind die Edelstahlringe von Raveltik Typ „B“ (Bild unten), für die identische Schaftabmessungen gelten.

Die längere Haltbarkeit von Edelstahlringen kann jedoch nur erreicht werden, wenn es nicht durch erhöhte Reibung zu übermäßigem Materialabrieb kommt. Das direkte Ablassen durch den Ring (ohne Karabiner) schädigt die Ringe und ist auf jeden Fall zu unterlassen.

## Festigkeit

Beim Unfall am Spitzberg wurde deutlich, dass auch eine Belastung des Ringes in axialer Richtung des Schaftes von hoher Wichtigkeit ist. Trotz Verschleiß und Abrostung muss eine Bruchfestigkeit von 25 kN (2,5 t) radial und

Edelstahlring Raveltik Typ „B“ - Schaft: Rundmaterial 22 mm, Länge 200 mm; Ring: Querschnitt 10 mm, 50 mm Ringdurchmesser; 80 kN



15 kN (1,5 t) axial gewährleistet sein. Die radiale Belastbarkeit war bereits Thema im Mitteilungsblatt 2012/4. Wegen der sehr unterschiedlichen Festigkeit des Sandsteins in den Klettergebieten der Sächsischen Schweiz, stellen die geforderten Schaftabmessungen in Einzelfällen tatsächlich eine Überdimensionierung dar. Die Beurteilung des Gesteins hinter der Kieselrinde ist aber so schwierig, dass die KTA für die gesamte Sächsische Schweiz die oben genannten Schaftabmessungen fordert. Bei den Raveltik-Ringen ist das der Typ „B“.



Prägung "B" markiert die richtige Schaftlänge.

In manchen Böhmisches Sandsteingebieten werden durch die jeweils zuständige Kommission sogar Schaftlängen von 250 mm (Typ „C“) bis 300 mm (Typ „D“) verlangt. Weitere Informationen und technische Hintergründe zu den Ringen und Abmessungen findet Ihr in Kürze auf der neuen SBB-Homepage.

Den Hinweisen der DAV Sicherheitsforschung folgend, führt die KTA schon bei kleineren Veränderungen in Technologie und Material beim Anbringen von Sicherungsmitteln erneute Kontrollen der Beanspruchbarkeit durch. Da die Edelstahlringe zwingend mit 2-Komponenten-Verbundmörtel (Kleber) installiert werden müssen, ist für die KTA die Wahl des richtigen Klebers von großem Interesse.

### Versuche 2015

Anlass unserer aktuellen Zugversuche war, dass die Herstellerfirma HILTI ihre Rezeptur von HY50/70 auf HY170/270 umstellt und die KTA einen neuen Kleber verwenden muss. In den

Sommermonaten wurde daher geprüft, ob der neue Kleber unseren Ansprüchen genügt.

Für die Untersuchungen wurde eine Auszugvorrichtung der DAV Sicherheitsforschung genutzt. Mit dieser können Ringe vor Ort axial aus der Wand gezogen und die dabei auftretenden Kräfte gemessen werden. Es wurden 8 verschiedene Ringe gezogen: 4 am Bärenstein (mittelfestes Gestein) und 4 am Gamrig in Rathen (äußerst weiches Gestein). Dabei wurden unterschiedliche Kleber getestet. Um das Langzeitverhalten des Klebers zu beurteilen, wurde auch ein alter geklebter Edelstahlring am Bärensteinwächter gezogen. Weiterhin wurden zum Vergleich 3 verbleite alte Baustahlringe gezogen. Die Ergebnisse wurden sorgfältig dokumentiert. Die Onlineversion des Artikels enthält die vollständige Tabelle mit den Messwerten.

Alle Normringe haben die Mindestanforderungen von 15 kN deutlich übertroffen. Dies gilt ebenso für die gebleiten Ringe, als auch die mit den verschiedenen Mörteln geklebten Ringe. Bei den gebleiten Ringen wird die hohe axiale Zugfestigkeit erst durch das Festfrieren im Ringloch nach einigen Jahren erreicht.

Typ „A“ Ring: Hier ist der Schaft zu kurz (Länge nur 150 mm).





Normring und kritischer Ring aus dem "Gartenfreund" im Vergleich.

Der 1. Ring vom „Gartenfreund“ hingegen lag mit nur 12 kN deutlich unter den geforderten Werten – es handelt sich um einen Ring mit unterdimensioniertem Schaft und Ring!

Es ist davon auszugehen, dass die hohen Auszugskräfte auch nach vielen Jahren noch erreicht werden. Dies schlussfolgern wir aus den gemessenen Werten von über 30kN bei dem Edelstahlring in der „Südkante“ am Bärensteinwächter. Erneut wurde deutlich, dass nur durch die Verwendung normkonformen Materials und dessen korrekte Verarbeitung die notwendigen Festigkeiten und die geforderte Dauerhaftigkeit erreicht werden. Die Online-Version des Artikels enthält Hinweise für Erstbegeher zur Installation von gebleiten und geklebten Ringen. Diese sind unbedingt zu beachten. Ebenso gilt, dass an den Normringen keinerlei Manipulationen vorgenommen werden dürfen! Wenn Ihr an sicherheitsrelevanten Produkten irgendwelche Veränderungen wie absägen, einschneiden, anschweißen o.ä. vornehmt, geht die Haftung in vollem Umfang an Euch über. Im Schadensfall wird Euch kein Gutachter oder Richter mehr von Schuld freisprechen. Die Rechtsauffassung hat sich hier in den letzten Jahren grundlegend geändert. Verwendet ihr wie früher die ungeprüften Ringe vom Dorfschmied um die Ecke steht Ihr quasi bereits mit einem Bein im Gefängnis.

Um euch die Verwendung normkonformen Materials auch finanziell schmackhaft zu machen, werden wir ab 1. September die Abgabe von Ringen für Erstbegehungen neu regeln. Baustahlringe kosten dann für Mitglieder und Nichtmitglieder einheitlich 12 €, Edelstahlringe 17 €. Nach Anerkennung der Erstbegehung durch die AGnW erstattet der SBB seinen Mitgliedern für jeden Baustahlring 5 € und für jeden Edelstahlring 10 € zurück.

### Lehrgang

Wir wollen im Herbst einen Lehrgang zum Einkleben von Sicherungsmitteln organisieren. Über den genauen Termin informieren wir auf der SBB-Homepage. Interessenten können sich schon jetzt per E-Mail dafür melden: [kta@bergsteigerbund.de](mailto:kta@bergsteigerbund.de)

Wido und Rocco an der "Südkante" des Bärensteinwächters.



## Unser Vereinszentrum

Endlich sind alle Bereiche im Vereinszentrums vollständig nutzbar. Das Außengelände haben wir mit einer tollen Party eröffnet, der Parkplatz wurde mit einem kräftigen Gewitter eingeweiht. Im Außengelände wächst alles prächtig, leider auch das Unkraut.

Da wir nicht unsere KTA-Mitarbeiter mit Unkrautzupfen von ihrer Arbeit in der Sächsischen Schweiz abhalten wollen, suchen wir euch als Unterstützung. Niemand soll hier Vollzeitgärtner werden, aber wenn viele für jeweils ein kleines Stück der Außenfläche die Verantwortung übernehmen würden, wäre das toll. Auch diejenigen, die unregelmäßig einfach mal zupacken, können frei nach dem Motto „Zupf dein Bier“ ehrenamtliches Engagement mit dem Genuss eines vom SBB spendierten Durstlöschers verbinden.

In unserer Kletterhalle wurden durch unser Schrauberteam während der Ferienzeit viele neue Routen und Boulder gestaltet, auf euch warten einige Herausforderungen. Unsere Hauptverantwortlichen Jenner und Ric freuen sich über euer Feedback. Gerade das regelmäßige Umschrauben macht unsere Halle attraktiv aber es ist aufwendig und kostspielig. Unser Dank geht daher an die Routenschrauber und -paten aber auch ganz besonders an die Abschrauber, Griffwäscher, Griffsortierer und Aufräumer, also an all jene, die für das Gelingen ebenso wichtig sind, deren Namen aber eben nicht auf dem Routenschild stehen. Stellvertretend für viele seien genannt: Eckhart, Christian, Katharina, Barbara, Felix, Max und Stefan. Danke! Solche wie euch können wir noch mehr gebrauchen.

*Christian Walter*

Anzeige

**Thule Chariot-Kindercar-Burley-Weber-Croozer-FollowMe-Kindertragen ...**

**www.KinderKutschen.de**

**Zwinglistraße 25, Dresden**

**0351/259 6686 o. 0173/779 1209**

**Mo 15-18, Do 15-19, Sa 9-13**

**und nach Vereinbarung**



**Beraten-Reinsetzen-Probefahren-Entscheiden-Kaufen-Service- EUER VORTEIL BEI KAUF VOR ORT**



## Wir gratulieren...

### ...zum 85. Geburtstag

Gisbert Ludewig (Pirna),  
Günter Hesse (Dresden)

### ...zum 80. Geburtstag

Hans-Rainer Braun (Dresden), Dieter Eckert (Dresden), Erika Gnauck (Bischofswerda), Lena Thimmig (Dresden), Dr. Hans Rudolph (Dresden), Brigitte Dreyer (Dresden), Siegfried Ließ (Dresden), Annemarie Kallweit (Dresden), Dieter Voigt (Olbersdorf), Erwin Rodig (Pirna), Edmund Friedrich (Dresden), Hans Richter (Stolpen), Eva Freisleben (Dresden), Sonja Mucke (Dresden), Hans Kittel (Radebeul), Fritz Nötzold (Dresden), Frank Künzelmann (Dresden), Klaus Gampig (Radebeul), Irmgard Huhn (Dresden), Waltraud Eckert (Dresden), Friedrich Spranger (Dresden), Kristian Töpfer (Dresden), Wolfram Hildebrandt (Dresden), Christa Raschke (Halle)

### ...zum 75. Geburtstag

Doris Koritz (Dresden), Monika Grabowski (Dresden), Winfried Liebal (Dresden), Dr. Steffen Müller (Dresden), Gisela Graefe (Dresden), Horst Gläser (Dresden), Dr. Heidi Jung (Dresden), Brigitte Kny (Dresden), Dieter Fichtner (Dresden), Hans-Karl Schmidt (Dresden), Hedwig Rothe (Löwenberger Land), Werner Thiele (Radebeul), Claus Bachmann (Dresden), Gottfried Borchard (Dresden), Eberhard Schmidt (Dresden), Marlis Welich (Dresden), Klaus Humpisch (Bahratal), Waltraud Seiler (Dresden), Dr. Volker Jung (Dresden), Volkmar Hultsch (Dresden), Werner Pfeiffer (Dresden), Edda Rülke (Lungkwitz), Jörg Donath (Donzdorf)

---

### Impressum

DER NEUE SÄCHSISCHE

# BERGSTEIGER

**Herausg.:** Sächsischer Bergsteigerbund e.V. (SBB) Dresden  
Sektion des Deutschen Alpenvereins (DAV)  
Papiermühlengasse 10, 01159 Dresden

**Tel.:** 0351/481830 – 0  
**Fax.:** 0351/481830 – 10  
**E-Mail:** mail@bergsteigerbund.de  
**Internet:** www.bergsteigerbund.de

#### Bankverbindung:

Ostsächsische Sparkasse Dresden  
IBAN: DE47 8505 0300 0221 0277 26  
BIC OSDDDE81XXX

**Satz:** Elisa Neelmeijer & Stephan Mitteldorf  
**Redaktion:** Constance Jacob, Elisa Neelmeijer, Stephan Mitteldorf, Michaela Neubert, Elke Kellmann

**Druck:** Lißner Druckerei,  
Königsbrücker Landstr. 45, 01109 Dresden

**Fotos:** Tina Friedrichs (Umschlag), Michaela Neubert (Editorial), Jochen Mischke (S. 17), D. Förster, P. Reuße und Archiv Nationalparkverwaltung (S. 56, 57).

„Der Neue Sächsische Bergsteiger“ ist das offizielle Mitteilungsblatt des SBB. Es erscheint quartalsweise und wird allen bezugsberechtigten Mitgliedern ohne Bezugsgebühr geliefert. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wider. Sie muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion oder des SBB übereinstimmen. Nachdruck nur mit Zustimmung des SBB.

Gedruckt auf 100% Altpapier

Auflage: 8.000

## Wir trauern um...

### Arthur Treutler

04.06.1932 - 11.07.2015

Ein Lebenskreis hat sich geschlossen. Am 11. Juli 2015 verstarb Arthur Treutler nach schwerer Krankheit im Alter von 83 Jahren. Den Jüngeren ist er sicher nur als Hüttenwart der Saupsdorfer Hütte bekannt. Aber er hat viel mehr für die Organisation des sächsischen Bergsteigens geleistet. Arthur Treutler hatte mit 30 Jahren den Weg zum Klettern und Bergsteigen im Klub TC Frankensteiner 1910 gefunden. Er hatte die glückliche Möglichkeit, schon in der DDR-Zeit mit ihnen zusammen Alpentouren zu erleben und war in diesem sehr traditionsverbundenen Klub ein tätiges, geachtetes und beliebtes Mitglied.

Als 1989 von verschiedenen Seiten die Wiedergründung des 1945 verbotenen SBB vorgeschlagen wurde, war er wohl wichtigstes der 7 Gründungsmitglieder, weil er sofort begann, die Aufnahmeorganisation rastlos vorwärtszutreiben, sodass schon im Sommer 1990 der SBB mit mehreren tausend Mitgliedern eine Sektion des Deutschen Alpenvereins werden konnte. Fortan wirkte er als ehrenamtlicher Geschäftsführer im Vorstand in der schwierigen Aufbauphase, mit starker Unterstützung seiner Frau Uschi. Als diese 1994 verstarb, fand Arthur als Hüttenwart der Saupsdorfer Vereinshütte ein geändertes Aufgabengebiet. Schon vor der Wende begann die umfangreiche Sanierung des baufälligen denkmalgeschützten Hauses auf ehrenamtlicher Basis unter seiner Leitung. Als immer anwesender Berater, Helfer und Wirt unseres beliebten Hauses kannte und achtete ihn bald alle DAV-Welt. Mit 70 Jahren zog er sich aus der Vereinsarbeit in den wirklich hochverdienten Ru-

hestand zurück und fand mit seiner Partnerin Renate und den neuen Möglichkeiten in aller Welt Ruhe und Zufriedenheit. Wegen seiner ausschlaggebenden Verdienste wurde Arthur Treutler schon 1996 Ehrenmitglied des SBB und im Jahr 2000 mit der goldenen Ehrennadel des SBB ausgezeichnet.

Wir wollen Arthur Treutler in unseren Gedanken bewahren als einen Bergfreund, der sich selbstlos, uneigennützig und mit hohem persönlichem Einsatz sehr erfolgreich für die Gemeinschaft der sächsischen Bergsteiger eingesetzt hat und mit dem seine Frankensteiner schöne Erinnerungen an erlebnisreiche Bergfahrten und frohe Stunden verbinden. Er war ein wahrhafter Schmied des Sächsischen Bergsteigerbundes und bleibt selbst fest geschmiedeter Teil unserer großen Gemeinschaft!

*Sächsischer Bergsteigerbund  
und TC Frankensteiner 1910*



## Dr. Gottfried Andreas

16.4.1930 - 5.6.2015

Wir haben einen lieben Freund verloren. Als wir im August 2013 anlässlich seines 70-jährigen Kletterjubiläums unserem Gottfried auf den Archimedes nachstiegen, hätten wir nicht gedacht, dass wir uns schon so bald für immer von ihm verabschieden müssen. 1943 vom Klettervirus befallen, zog es ihn immer wieder in die Sächsische Schweiz. Während seines Geographie-Studiums in Leipzig gründete er 1951 mit Kommilitonen die «Sparte Touristik», aus der die traditionsreiche Klettersektion der Leipziger Universität hervorging. Zurückgekehrt nach Dresden widmete er sich nebenberuflich intensiv den Belangen des Naturschutzes und scheute sich nicht vor mitunter heftigen Auseinandersetzungen mit hochrangigen «Betonköpfen». Gottfried war unermüdlich in den kleinen und großen Bergen der Welt zu finden, davon mehr als 40 Jahre mit seiner lieben Ingrid. Als zurückhaltender, sympathischer und zuverlässiger Wander- und Kletterpartner war er hoch geachtet und beliebt. Er war mit großen Kletterern wie Hans Peucker, Wulf Scheffler und Heinz Urban unterwegs. Dies erfuhr man aber nur nebenbei oder auf Nachfrage, denn nichts lag Gottfried ferner, als sich in den Vordergrund oder gar in den Mittelpunkt zu spielen. Aber bei jedem Zusammensein konnte man immer wieder über sein enormes und fundiertes Wissen in Geologie und Geographie, bis hin zu Aspekten der Meteorologie staunen und davon profitieren, wie er auch komplizierte Zusammenhänge vermitteln konnte. Seine Fähigkeit, allein aus dem Kartenbild Orte zu finden, die landschaftlich schön waren oder eine hervorragende Aussicht versprachen, hat uns immer wieder ver-



blüfft. An der Gedenkschrift zum 100. Geburtstag des legendären Fritz Wiessner im Jahre 2000 arbeitete er mit enormem Fleiß und mit der ihm eigenen Gewissenhaftigkeit. Gottfried war ein toller Kletterfreund, der in unseren Familien drei Generationen mit Umsicht und Einfühlungsvermögen an die Berge geführt hat, vor allem in seinem «Wohnzimmer», dem Bielatal. Besonders stolz war er darauf, dass er im relativ fortgeschrittenen Alter Dolomitengipfel wie Cima della Madonna, Vajolettürme und Campanile basso besteigen konnte.

Gottfried wird uns fehlen und wir werden uns bei unseren Unternehmungen in den Bergen oftmals fragen: „Was hätte er dazu gesagt?“ Wenn er diese Zeilen lesen könnte, wäre seine Anmerkung klar: „Ihr erzählt ja ein Zeug...“

*Ein letztes „Berg Heil“!*

*Dieter und Uli im Namen seiner Bergfreunde*

## Jan Lettke

14.3.1973 - 12.7.2015

Jan fehlt uns unheimlich. Er durfte nur 42 Jahre alt werden. Das Schicksal hat ihm das Leben geraubt, als gerade Halbzeit sein sollte. Es ist unbegreiflich, ihn nicht mehr zu haben. Es war eine so schöne Zeit mit Jan und nun soll alles vorbei sein. Es ist nicht zu fassen, wie ein so herzenguter und liebevoller, starker Papa und Freund aus dem Leben gerissen wurde.

Jan war begeisterter Skifahrer, Wanderer, Naturfreund und Bergsteiger. Sein Fernweh führte ihn zum Nevado Illampu 6368m, Alpayayo 5947m, Tocllaraju 6032m und vielen weiteren Andengipfeln, nach Spanien bei 400m Freesolo, auf Touren in die Alpen, ins Karakorum und noch an viele andere Orte der Welt. Die Liebe zum Berg und zur Herausforderung Neues zu entdecken, steckte fest in ihm. Jedes Jahr ein neues Projekt. Und das Größte und Beste begann für ihn, als seine Kinder zur Welt kamen. In den letzten Jahren nutzten wir alle Möglichkeiten, um gemeinsam in der Sächsischen Schweiz mit den Kindern unterwegs zu sein. Die Kinder waren nun seine Welt, seine Liebe, sein Glück und seine Krafttankstelle. Sein Ein und Alles. Einen solchen Freund und Vater gibt's nicht oft...

Die Abende am Lagerfeuer bleiben unvergesslich. Wir lachten so viel. Jan lachte gern. Und er erzählte von Allem, was er erlebt hatte.... Ich habe ein Bild vor Augen, wie seine Gruppe mit kompletter Skiausrüstung inklusive Plastestiefeln und Helm am Flughafen-check-in nach Marokko steht. Andere Touristen gucken völlig ungläubig, aber für Jan gibt es natürlich keine Gepäckprobleme :) Solche und ähnliche Storys erlebte Jan öfter. Ein lustiger Abenteurer. Immer positiv gestimmt. Le-

benshungrig. Und er hatte ein Riesenherz.

Als er im Winter erfuhr, das ihm nicht mehr viel Zeit bleiben würde, ging es ihm nur noch um die Kinder. Wie werden sie das verkraften? Wie macht man es ihnen leichter? Er wusste, was mit ihm geschehen wird. Er organisierte viel, bereitete den eigenen Schluss vor und entronn uns dabei aus den Händen wie Wasser. Als es langsam Nacht um ihn wurde, waren viele Freunde da und begleiteten ihn das letzte und härteste Stück seines Weges. Wenn die Zeiten schlecht werden, zeigt sich in den Freunden der Spiegel des eigenen Lebens. Und Jan war ein großartiger, liebevoller, hilfsbereiter und warmer Mensch.

Am 12.7.15 verstarb Jan nach kurzer schwerer Krankheit. Die Welt hat einen wunderbaren Menschen verloren. Jan, wir lieben dich alle sehr. Gute Nacht, Berg heil. Wir vermissen dich unendlich. In Liebe, deine Familie und Freunde.

*Marko Krönert*



# Rudolf Laube

15.08.1920 - 22.05.2015

Zum 40. Jahrestag der Gründung unseres Klubs, am 01.01.1946, wurde Rudi in den TK Berglust 06 aufgenommen. Er war gerade 25 Jahre alt und hatte den gesamten mörderischen Krieg als Gebirgsjäger überstanden.

Schon im jugendlichen Alter wanderte er mit seinen Eltern in den deutschen Mittelgebirgen, aber auch in den Alpen und entdeckte hier die Liebe zu den Bergen. Nach einigen Klettereien ab 1936 trat er 1938 in den SBB ein und schloss sich aufgrund seiner Ausbildung zum Lokführer der Bergsteigerabteilung der Reichsbahnsportgemeinschaft an. Im Sommer 1938 erstieg er die Watzmann-Ostwand über den Kederbacher Weg.

Rudi konnte wegen seiner Kriegsverletzungen keine schwierigen Vorstiege durchführen. Trotzdem war er mit seinen Klubfreunden fast jedes Wochenende klettern und im Winter im Erzgebirge Skilaufen. Mitte der 50-iger Jahre war er mit Klubfreunden wieder in den Ostalpen und konnte u.a. Großglockner (1955) und ein weiteres Mal die Watzmann-Ostwand (1956) ersteigen.

Auch bei der Sektion Touristik der Empor Dresden-Löbtau leistete Rudi Gemeinschaftsarbeit: So war er 1955 Mitbegründer der Alpinen Arbeitsgemeinschaft, von 1964-68 Sektions- und Fahrtenleiter für Auslandsfahrten. Anlässlich einer Fahrt in den Westkaukasus

avancierte er scherzhaft-hintergründig zum „Heeresbergführer“.

Seit 1975 war Rudi begeisterter Sänger bei den Bergfinken, der selten eine Probe oder ein Konzert ausließ. Ob Sächsische Schweiz, Lausitzer Bergland, Erzgebirge, ob Hohe Tatra oder das Berchtesgadener Land, überall konnten wir den geselligen und zuverlässigen, aber auch eigenwilligen Bergfreund antreffen. Mit dem Rentenalter wurde er Mitglied der „Alten vom Berge“ und fühlte sich in dieser Interessengemeinschaft den Erschließern unseres Heimatgebirges nahe.

Was ist wohl so bemerkenswert an unserem Klubfreund? Es ist seine Treue zu den vorgenannten Gemeinschaften, denen er bis zu seinem Tode verbunden blieb. Folgende besondere Ereignisse der letzten Jahrzehnte bleiben uns in Erinnerung:

- 1976: 40-jähriges Kletterjubiläum auf der Jungfer
- 1989: letzte Bergtour in der Winter-Tatra mit Ersteigung der Trümmertalspitze
- 2006: Ehrenmitglied der TK Berglust 06
- 2010: 90. Geburtstagsfeier mit über 100 Berg- und Sangesfreunden
- 2014: Teilnahme an der Feier zum 70-jährigen Hüttenjubiläum in Schmilka

*Berg heil, lieber Rudi!  
Dein TK Berglust06*

## Unsere Gedanken sind auch bei den Angehörigen von

Kurt Krätzschar, Dresden	*07.10.1931	Mitglied seit 1991
Iris Lein, Dresden	*08.01.1937	Mitglied seit 1995
Angelika Wacha, Struppen	*18.09.1953	Mitglied seit 2003

# Kletterer im losen Sand

Am Samstag, dem 20. Juni 2015 fand das traditionelle Bergsteiger-Beach-Turnier (inzwischen das 21.!) am Olbersdorfer See statt. Es traten 13 Teams an, darunter 3 Mix-Teams, die 3 Punkte Vorsprung bekamen (gespielt wurde bis 15, max. 17 Punkte). In den 2 Jahren zuvor kam es krankheits- bzw. arbeitsbedingt zu Zusammenlegungen von Teams. Diesmal traten die Dot Masters, Tigerenten, Pizza Doc`s und Punktehascher wieder in den alten Stammbesetzungen an. Im Viertelfinale kam es zu dem ersten Favoritensterben, das Team «2 von der Sandstelle» (Ralf Kammelt + Partner), die bis dahin alles gewonnen hatten, mussten sich gegen «Miriquidi» Holger S.-P. + Tobias U. (Drittplatzierte der Vorrunde) mit 2:1 geschlagen geben. In dem anderen spannenden Viertelfinale standen die Söhne Xaver und Cavin («2 brothers on the 2. floor») ihrem Papa Falk gegenüber, der alte Herr behielt noch knapp mit 2:1 die Oberhand. Bemerkenswert ist der 3. Platz des Mix-Teams Eric und Maria («Blocken ist uncool»), den sie sich gegen das Team von Holger er-

kämpften. Im Finale (dieses Finale gab es schon mal vor 5 Jahren) standen sich die »Pizza Doc`s« und die «Punktehascher» gegenüber. Die Pizza Doc`s gewannen mit 2:0, wobei der 1. Satz mit 17:16 sehr knapp gewonnen werden konnte. Der Spielball landete noch mit 1 mm auf der Linie! Herzlichen Glückwunsch an den verdienten Sieger. Ein Teil der Mannschaften war schon Freitagabend vor Ort auf dem schönen Zeltplatz am Olbersdorfer See. Das Wetter war sehr wechselhaft, Regenschauer und Sonne lösten sich ab und abends war eine Feuerschale sehr von Vorteil. Zum 2. Mal in der Geschichte der Bergsteiger-Beach-Turniere tranken wir Glühwein, um uns warm und fit zu halten. Dank unserer bewährten Sponsoren («Rumtreiber» und «Gipfelgrat») konnten wir den Erstplatzierten und dem besten Mix-Team interessante Preise übergeben. Das Turnier im nächsten Jahr findet am Samstag, dem 22. Juni 2016 statt - entweder wieder am Olbersdorfer See oder im NEZ Pirna.

1. Platz Pizza Doc`s (Till K. + Linus N.) von KV Bergbanane
2. Platz Punktehascher (Martin K. + Falk H.) von CC»Monolith`83«
3. Platz + bestes Mix Team (Maria K. + Eric N.) von CC»Monolith`83«
4. Platz Miriquidi (Holger S.-P. + Tobias U.) von KV Falkenspitzer

*Sport Frei und Berg Heil, Falk Heinicke*

Anzeige



**schulz sportreisen**  
Eine Marke von schulz aktiv reisen

- /// Professionell organisiert
- /// Alle Leistungen aus einer Hand
- /// Mit Startnummern-Service

**schulz sportreisen**  
Inhaber Frank Schulz

Bautzner Str. 39 / 01099 Dresden  
Tel: +49 (0)351 266 25-22  
E-Mail: [info@schulz-sportreisen.de](mailto:info@schulz-sportreisen.de)  
Web: [www.schulz-sportreisen.de](http://www.schulz-sportreisen.de)



**Running**  
New York, San Francisco, Médoc, Dubai, Kuba, St. Petersburg, Lissabon, Barcelona, Kuba, Athen, Baikal Ice Marathon, Berlin, Two Oceans, Reykjavik u. v.m. ...  
/// [www.schulz-sportreisen.de/Lauf](http://www.schulz-sportreisen.de/Lauf)



**Skiing**  
Worldloppets (Vasaloppet, Marcialonga, ...) Euroloppets (Marxa Beret, Vuokatti, Bessans, ...) Besondere Ski-Events (Rajalta Rajalle, Lapponia Hiihto, ...)   
/// [www.schulz-sportreisen.de/Ski](http://www.schulz-sportreisen.de/Ski)

[www.schulz-sportreisen.de](http://www.schulz-sportreisen.de)

# Offene Sächsische Landesmeisterschaft im Sportklettern (Lead & Speed) am 7. November

Am 07. November 2015 findet die Offene Sächsische/Berliner Meisterschaft im Lead- und Speedklettern für Damen/Herren/Senioren und der 2. Teil des Leadcups für die Jugend A-C in Dresden im Vereinszentrum des SBB statt. Hier findet ihr schon mal den vorläufigen Zeitplan und weitere wichtige Informationen.

Zeitplan Sächsische Meisterschaft Lead	
08:30 - 09:30	Registrierung
09:45	Technical Meeting
10:00	Routendemo
10:30 - 16:30	Qualifikationen 1 & 2
16:00	Isoschluss Jugend A/B/C, Senioren
17:00 - 19:30	Finale Jugend A/B/C, Senioren
18:00	Isoschluss Damen/Herren
19:30 - 20:30	Finale Damen/Herren
Anschluss	Siegerehrung

Zeitplan Sächsische Meisterschaft Speed	
08:00 - 08:30	Registrierung
09:00 - 10:00	Qualifikationen
20:30 - 21:30	Finale
Anschluss	Siegerehrung

## Teilnahmeberechtigung:

Damen/Herren/Jugend A/B/C & Senioren nur mit Nationaler Kletterlizenz

## Startgeld Lead:

10 € Jugend, 15 € Damen/Herren/Senioren  
Der Speedwettkampf ist kostenfrei.

## Anmeldeschluss:

2. November, es ist keine Nachmeldung am Wettkampftag möglich.

## Verpflegung:

Für alle Sportler ist die Verpflegung in der Startgebühr enthalten.

STARTERN UND BETREUERN IST DER ZUTRITT ZUR KLETTERHALLE IM ZEITRAUM DES ROUTENBAUS, ALSO AB DEM 04.11.2015, VERBOTEN!

Infos zum Kletterbetrieb auf Seite 63.

Die vollständige Ausschreibung sowie die Online-Anmeldung findet ihr auf der Homepage des Landesverbandes ([www.alpenverein-sachsen.de](http://www.alpenverein-sachsen.de)) oder des SBB. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer, Helfer und Besucher.

## Helferaufruf

Für den Wettkampftag suchen wir noch zahlreiche Helfer für folgende Aufgaben:

- Betreuung der Finalisten in der Isolation
- Kampfrichter (ihr bekommt vorher eine Einweisung)
- Betreuung des Sportlerbuffets

Wer gerne als Helfer dabei sein möchte, meldet sich bitte bei Elisa:

[elisa.neelmeijer@bergsteigerbund.de](mailto:elisa.neelmeijer@bergsteigerbund.de)

# Wandertipp

## Zu Pietschens Berg und Otas Hospoda

*Ein Kurzurlaub in der SBB-Hütte in Saupsdorf hat uns zwei derart interessante Wanderungen ermöglicht, dass ich sie hier als Vorschlag für Andere aufgeschrieben habe. Natürlich, von Hinterhermsdorf aus kann man als Dresdner auch Tagesausflüge unternehmen. Aber nicht erst anreisen zu müssen, geschweige denn aus anderen Orten als Dresden, erhöht den Genuss eines Wandertages doch zweifellos!*

*Eva-Ursula Petereit, Gruppe Alte vom Berge*

### Wo die Pietschens ihren Berg hatten

Schon im Räumicht selbst, an dessen unterem Ausgang die Hütte steht, lohnt es, sich Zeit zu nehmen. Ein Wiesental mit Bach, Umgebende- und Fachwerkhäuser mit kleinen Gärtchen, ein Teich mit Bänken – das blanke Idyll. Zum Weifberg führt seit ein paar Jahren ein romantischer, fast zugewachsener Pfad an der Luisenquelle vorbei (Wasser schmeckt!). Dank an den oder die Markierer. Wir fanden die gelbe Punkt-Route sogar schon auf einer Karte: Hinterhermsdorf von Rolf Böhm, Auflage 2013.

Den Weifbergturm (173 Stufen, Rundumsicht bis tief hinein ins Böhmisches) sollte man mitnehmen, kann aber auch an ihm vorbeigehen. Nach dem Grenz-Übergang Alte Nixdorfer Straße ist es günstig, eine tschechische Karte zur Hand zu haben. Die wunderschöne und malerische Route, die wir uns dort vor einigen Jahren erschlossen haben, ist am besten auf der Karte „Krasnolipsko“ (Gebiet um Krasna Lipa) vom Klub der tschechischen Touristen zu verfolgen, möglicherweise gibt es inzwischen seit 2003 eine neue Ausgabe. Aber vielleicht geht es auch mit der folgenden Beschreibung.

Die Alte Nixdorfer Straße weiter hoch. Oben führt diese in Richtung Mikulasovice leicht nach links, dort kreuzen wir eine blaue Markierung, die wir uns für den Rückweg aufheben. Ein umzäuntes Neubaugrundstück einige Schritte weiter bleibt links liegen, dann zweigt nach etwa 80 m halbrechts ein Wiesenweg ab –

das ist unser Weg, unmarkiert. An dessen teils mehr, teils weniger erkennbare Fahrspuren müssen wir uns halten, mehr als rund 1 km lang (Auf der Karte: Zlodejska cesta). Und nun der Genuss: ein weiter Wiesenkamm, nahezu eben, ab und zu eine Koppel mit Kühen, ein hoher Himmel, und rechter Hand Blicke auf die wie zu einer Kette aufgereihten typisch böhmischen Buckel-Erhebungen Rosenberg, Kaltenberg, Tannenberg, ein großartiges Panorama. Bald



bietet sich auch der Wolfsberg dem Blick und gibt uns die Richtung vor, bis schließlich weiterhin durch Wiesen ein Linksabzweig etwa 150 m lang auf den Pietschvrvch, den Berg der Familie Pietsch führt. Mit 499 m ist er die höchste Erhebung dieses Kammes, schon eine ganze Weile war er gut zu sehen. Ringsum weithin nur Grünes, Wiesen und Buschgruppen, da lässt es sich gut durchatmen. Am Berg kreuzt auch wieder die blaue Markierung – vormerken für den Rückweg!

Nun geht es für uns erst einmal, die alte Richtung und den sich senkenden Weg Zlodejska cesta weiter verfolgend, zur Hospoda, dem Gasthaus von Ota in Kopec, einem Ortsteil von Brtniky. (In der Karte ist es mit „U vysokocilu“ benannt.) Im Juni blühen auf dem Weg dorthin zu beiden Seiten Lupinen, wie auf Feldern angebaut, ein blauweißer Teppich. Nach etwa 1,5 km erreichen wir dann Biergarten und Gasthaus. Ota spricht deutsch, die Speisekarte ist umfangreich, ein Tipp für Gruppen, die singen wollen: Im Saal steht ein Klavier (klirrt, aber klingt). Rückweg wieder zu Pietschens Berg, aber nun von dort die blaue Markierung nach links, hinab und wieder hinauf durch Wald bis zu Alten Nixdorfer Straße, so dass sich der Kreis geschlossen hat. Total neu: knapp vor dem Redaktionsschluss konnten wir die 2015 erschienene Karte „Sebnitz und Umgebung“ 1:33 000 von der Sachsen-Kartographie erwerben, dort ist die blaue Markierung drin! - Von und zu unserer Hütte grob geschätzt 12-13 km, eine Traum-Runde.

### Zum Luchsstein

Diesmal hat die Einsamkeit ein anderes Gesicht: alles viel kleiner, wilder, schattiger, tief eingegraben die Schlüchte mit den steilen Fichtenhängen. Das gilt jedenfalls dann, nachdem wir von der Buchenparkhalle aus die Alte Zollstraße zur Kirnitzsch ab- und danach auf dem anderen Hang den Brückengrund (grün markiert, Richtung Altarstein) wieder aufgestiegen sind. Welche Freude: da geht nach links ein Weg ab, der mit grünen Dreiecken markiert ist, ein Bergpfad also. Der müsste doch zum Luchsstein führen...

Später, als wir die Karte „Hintere Sächsische Schweiz Bl.2“, 1:15000, Sachsen-Kartographie, Ausgabe 2012, zur Hand nahmen, bestätigte sich das. Hier ist der ganze Bergpfad durchgehend eingezeichnet. Danke!

Aber vorerst kommen wir mit den grünen Dreiecken an einer weiten, etwa quadratischen Wiese mit zwei Jagd-Anständen vorbei. Nach einem etwas kniffligen kurzen Steilabstieg steht bald ockergelb, rundbauchig und abweisend der Gemeinschaftsturm am Pfad, Aufstiege ab VII a, ehfurchtsvoll schleichen wir vorbei. Dann leitet im Großen Ziegengrund ein verwunschener Pfad zwischen Buschwerk und Bäumen an der Staatsgrenze entlang zum Etappenziel dieser Wanderung: Lebensgroß steht ein Luchs als Relief an einem Felsblock, darüber die Inschrift: „Allhier habe ich Joh. Gottfried Puttrich, königl. Förster aus Hinterhermsdorf einen Luchs mit einem Selbstschuß erlegt ao (= anno) 1743.“ Ein Hauch Vergangenheit weht uns an, in der spürbaren Stille zwitschern ein paar Vögel, nur langsam finden wir beim Aufstieg durch das Lindengründel wieder in den Alltag zurück. Die grünen Dreiecke enden erneut am Brückengrund, nun aber ein ganzes Stück weiter oben, am Abzweig des Königsjagdweges, der zu unserer Wiese von vorhin führt. Wer stark ist, kann noch einen Abstecher zum Altarstein machen, wir jedoch gehen den

Luchsstein Foto: EUP





Saupsdorfer Hütte Foto: Peter Peterleit

Brückengrund bis zum unteren Abzweig des Bergpfades und dann den gleichen Weg zurück. Von der Zollstraße dann noch ein möglicher Abzweig: zur Buchenparkhalle über den Königsplatz. Entlastend kann von der Bus-Endhaltestelle Hinterhermsdorf aus die Fahrt zur Haltestelle Räumicht wirken, für den Morgen ist für Nicht-Autofahrer hinzu das Gleiche zu empfehlen. Wanderstrecke ab Buchenparkhalle etwa 11 km, das mehrfache Auf und Ab lässt sie länger erscheinen, jedenfalls für uns Ältere.

## Die Hütte

Sie verdient einfach noch ein paar Worte. Ein Fachwerkhäus mit Umgebäude aus dem Jahre 1818, 285 m über NN. 1993 vom SBB erworben

und drin wie draußen zu einem Schmuckstück gestaltet, nicht zuletzt durch einen gründlichen Umbau vor zwei Jahren. 44 Betten in 8 Zimmern. Im ehemaligen Stall mit Gewölbedecke nun eine modern ausgerüstete Selbstbedienungs-Küche; wenn abends der Bewegungsmelder angeht, erstrahlt sie weiß, rot und holzfarben in indirekter Beleuchtung, magisch! Viel genutzt wird die Hütte zu Klubfeiern und Klassenfahrten, seit elf Jahren wird sie zuverlässig betreut von Sylvia und Dieter Röllig aus dem Nachbargrundstück Hinteres Räumicht 3 (Tel.03597 455848). Aus eigener Erfahrung können wir die Hütte als Ausgangspunkt zum Wandern und – auch in unserem Alter noch immer wieder! – zum Entdecken nur empfehlen.

## Steckbrief - Alte vom Berge

Vorstand: Regina Leichsenring & Dr. Wolfgang Halang

Mitgliederzahl: 30 bis 35, Neue Mitglieder erwünscht

Alter: ü60

Stammtisch: immer am ersten Mittwoch eines Monats

Der Quartalsplan (Internetseite des SBB) sieht gemeinsames Klettern und Wandern vor.

EINE  
PARTNERSCHAFT,  
DIE SICH  
AUSZAHLT.



BIS ZU  
**10%**  
IN FORM VON  
GLOBEPOINTS

Offizieller Handelspartner von



Bei jedem Einkauf sparen und das DAV-Klimaschutzprogramm unterstützen.

1,5% Ihres Einkaufswerts fließen direkt in die energetische Sanierung der DAV-Hütten. In diesem Jahr kann die CO<sub>2</sub>-neutrale Beheizung der Bochumer Hütte in den Kitzbüheler Alpen realisiert werden.

Jetzt informieren und kostenfrei anmelden unter:

Online: [www.globetrotter.de/dav](http://www.globetrotter.de/dav)

Telefon: +49 40 679 66 179

In Ihrer Globetrotter-Filiale

**Globetrotter**

Träume leben.

## Neues aus Saupsdorf

*Vor gut einem halben Jahr haben wir von Gert Schulz die Aufgaben des Hüttenwartes für die Saupsdorfer Hütte übernommen. Wir, das sind Antje Aurich und Andreas Rädisch, Dresdner, Gartenbauingenieure und des öfteren draussen unterwegs.*

*Andreas Rädisch*

Seit 1999 und 2007 im SBB, haben wir nach mehreren Sommern in den Graubündner Bergen mit entsprechend vielen Hüttentouren gesehen, dass Töpfe, aus denen jeder nimmt, aber kaum einer was reintut, irgendwann leer sind. Also schrieben wir eine Mail an den SBB und bald danach konnten wir beim Aufbau der Schaukel in Saupsdorf helfen. Nach dem Bau der neuen Küchenmöbel 2013 wollen wir weiter daran arbeiten, unser schönes Umgebendehaus – immerhin das Größte der Region – zu erhalten und für heutige und künftige Nutzer fit zu machen. Eine große Hilfe ist uns dabei Udo Rücker aus Ottendorf, dem auch für die regelmäßige Rasenmähd zu danken ist.

Natürlich freuen wir uns über weitere Mitstreiter, welche uns mit Ideen und Können bei der Instandhaltung der Hütte und der Realisierung von Umbauten tatkräftig unterstützen, z.B. beim für 2016 geplanten Umbau im 1.OG. Dabei sollen unter anderem zwei zusätzliche WC´s eingebaut und die unbefriedigende Situation an der Treppe zum 2.OG verbessert werden.

Aber auch für den einen oder anderen Rasenmäher-Einsatz suchen wir noch Helfer, wollen wir doch die bisher dafür eingesetzten KTA-Mitarbeiter nur noch im Ausnahmefall in Anspruch nehmen. Denn unser neues Vereinszentrum hält mehr als genug Arbeit für sie bereit.

Der traditionelle Frühjahrs-Arbeitseinsatz des Bergclubs Kleiner Dom brachte auch dieses Jahr wieder viel Sauberkeit, Ord-

nung, Farbe und Licht in die Hütte. Dafür den Bergfreunden ein herzlicher Dank. Auch für die Urlaubsvertretung für Fam. Röllig sei Ottokar Greif vom BC Kleiner Dom gedankt.

Zwei neue Hinweistafeln im freundlichen SBB-Grün, welche uns Frank Höppner aus Pirna gestaltet hat – vielen Dank dafür – wurden Ende August an der Hütte und am Straßenabzweig angebracht. Die Verbesserung der Erreichbarkeit unserer Hütte mit dem ÖPNV war u.a. Thema bei einem Gespräch mit Vertretern des Nationalparks.

Die Zahl der Übernachtungen sieht mit 2100 in den ersten sechs Monaten recht erfreulich aus und lässt auf ein gutes Gesamtergebnis hoffen. Fragen, Wünsche, Ideen, Kritik und natürlich gerne Mitmach-Angebote könnt ihr unter [huettenwart@saupsdorfer-huette.de](mailto:huettenwart@saupsdorfer-huette.de) oder in der Geschäftsstelle kundtun.

Wir wünschen allen Kletterern und Wanderern einen goldenen Herbst in den Bergen. Und wenns doch mal regnet... na, ihr wisst schon.



# Die AG „Freischneiden von Klettergipfeln“ sucht dringend ehrenamtliche Helfer für spezielle Aufgaben.

*Seit mehreren Jahren arbeitet die Arbeitsgruppe „Freischneiden von Klettergipfeln“ nun erfolgreich zusammen und konnte schon viele "Problemfälle" an unseren Kletterfelsen beheben. Unsere Arbeitsgruppe besteht aus Mitarbeitern der Nationalparkverwaltung, des Forstbezirkes Neustadt und natürlich aus engagierten Bergsteigern des Sächsischen Bergsteigerbundes (SBB). Dass wir dabei aufgrund des Umfangs der Arbeiten wie Don Quichotte gegen Windmühlen kämpfen, dass dürfte jedem aktiven Kletterer klar sein.*

In den letzten Jahren sind wir dazu übergegangen, nicht jedem Einzelantrag sofort Folge zu leisten, da dies für uns ineffektiv ist. Vielmehr hat es sich bewährt, Klettergipfel systematisch „abzuarbeiten“. Diese Praxis verfolgen wir seit einiger Zeit vor allem linkselbisch, im Landschaftsschutzgebiet Sächsische Schweiz. Im Nationalpark werden wir weiterhin die Praxis über Einzelanträge verfolgen.

Nun sind die Probleme mit dem Freischneiden der Kletterfelsen allein nicht gelöst. Wichtig ist, dass der neue Zustand dann so bleibt und auch unmittelbar an den Felswänden und Kletterwegen etwas passiert. Das übersteigt bei weitem unsere Kräfte. An den von uns freigeschnittenen Kletterfelsen wäre es wichtig, die Kletterrouten und Felswände zu säubern und sauber zu halten. Dabei handelt es sich überwiegend um nicht so "bekannte" Felsen. Aber es sind unsere Felsen und es gibt nicht nur Extremkletterer, sondern auch Anfänger, Familien mit Kindern und Bergsteiger, welche gern mal ruhigere und kleinere Felsen bevorzugen... Nach unseren Erkenntnissen kann man leider viele Routen auf Grund von Bewuchs und Schmutz gar nicht mehr beklettern – obwohl sie keinesfalls unlohnend sind. Deshalb bitten wir alle Bergfreunde um Hilfe zur Mitarbeit.

## **Wen suchen wir, wer kann mitmachen?**

Sektionen, Clubs, kleine Bergsteigergruppen bis hin zu Seilschaften und einzelnen Bergfreunden, welche die „Pflege“ von zwei bis drei durch die Arbeitsgruppe vorgeschlagenen Gipfeln langfristig übernehmen.

## **Welche Voraussetzungen benötigt man?**

Engagement, dass sich die Situation an unseren Gipfeln verbessert. Guter fachlicher Umgang mit Seil- und Sicherungstechnik in teilweise schwierigen Wandbereichen. Möglichst gute Ortskenntnisse und Grundkenntnisse im Naturschutz. Die Arbeiten sind überwiegend körperlich anstrengend und auch schmutzig – also ist physisch gute Belastbarkeit von Vorteil.

## **Wird Werkzeug benötigt? Wenn "Ja", welches?**

Es wird kein Spezialwerkzeug benötigt! Nach unseren Erfahrungen sind eine kleine Handsäge, Drahtbürste(n), Handfeger, eine kleine Gartenhacke, ein Straßenbesen, ein alter angeschliffener Schraubenzieher und eine Wasserpumpenzange (ist so!) erforderlich. Eine Gartenschere ist sehr nützlich. Also alles Material, was sich jeder beschaffen kann oder schon hat. Notwendig sind natürlich auch ein (altes) Seil und div. Klettermaterialien (Karabiner, Schlingen).

## Wie soll es genau ablaufen?

Erklärt sich z.B. eine kleine Klettergruppe oder Seilschaft bereit, die „Patenschaft“ über genannte Gipfel zu übernehmen, erfolgt eine kleine, einmalige Vor-Ort-Absprache. Dies kann möglichst in der Woche und möglichst nach der Arbeitszeit erfolgen. Da wir uns zunächst nur linkselbisch orientieren, wird diese kleine Einweisung durchgeführt von:

Günter Priebst (für das Bielatalgebiet),  
 Email: [guenter.priebst@freenet.de](mailto:guenter.priebst@freenet.de)  
 Tel.: 01753642473,  
 Frank Rainer Richter (für das Gebiet der Steine),  
 E-Mail: [Frank-Rainer.Richter@smul.sachsen.de](mailto:Frank-Rainer.Richter@smul.sachsen.de),  
 Tel.: 01733796471

Bitte meldet euch bei diesen zwei Mitarbeitern der Arbeitsgruppe an und besprecht alle Einzelheiten. Wir werden selbstverständlich eine Übersicht führen, welche Gruppe oder Einzelperson welche Gipfel in "persönliche Pflege" nimmt.

## Was soll genau wann gemacht werden?

Es werden nur Gipfel „vergeben“, an denen ein grundlegendes Freischneiden bereits erfolgt

ist. Gerade an Birken bilden sich nach dem Schnitt immer wieder Triebe, welche den abgesägten Baum erneut zum Strauch werden lassen. Diese sind ein- bis zweimal im Jahr abzuschneiden. Darüber hinaus wünschen wir uns eine grundlegende Säuberung der einzelnen Kletterrouten bis hin zu ganzen Wandbereichen. Das betrifft den Bewuchs und Dreckauflagen auf Bändern. Absägen von kleineren Bäumen aus Felswänden und Beseitigung von Naturverjüngung im freigesägten Bereich um den Gipfel. Wie, wo, was genau wird in der Vor-Ort-Begehung erläutert.

Die kleinen Arbeitsgruppen können selbst entscheiden, wie oft sie im Jahr einen Arbeitseinsatz an "ihren Gipfeln" übernehmen möchten. Wir denken, 2 x im Jahr sollte ausreichen (z.B. Frühjahr, Herbst). Es finden sich immer Tage, an denen man mal nicht so klettern kann. Die Organisation liegt also voll bei euch.

Auf der Internetseite des SBB findet ihr bei der AG Freischneiden eine Liste der zu vergebenden Klettergipfel. Wir haben sie schon in Einzelgruppen aufgeteilt, weil wir einschätzen können, welcher Arbeitsaufwand jeweils ansteht.

*Frank-Rainer Richter (NPV) und Günter Priebst (SBB) AG Freischneiden*

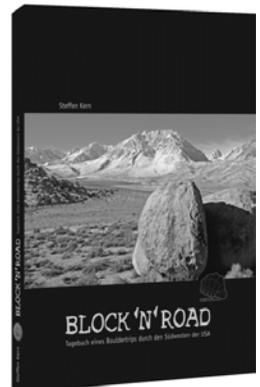
Anzeige

## Kletter-Lust-Macher bei Geoquest: Reisebücher und Bildbände in einem!



Traumkletterziele in Europa

Direkt beim Verlag bestellen:  
[geoquest-shop.de](http://geoquest-shop.de)



Boulder-Roadtrip USA

## Gipfelzustiege im Bielatal werden 2015 freigeschnitten

Schon seit einigen Jahren fällt vielen Kletterern auf: Nicht nur hochwachsende Bäume beschatten die Kletterwege, sondern auch die Zugangspfade zu zahlreichen Gipfeln im Bielatal wachsen immer mehr zu. Deshalb hat die AG Natur- und Umweltschutz des SBB gemeinsam mit dem Forstbezirk Neustadt und der Nationalparkverwaltung ein Projekt ins Leben gerufen, diese Pfade freizuschneiden. Frank-Rainer Richter von der Nationalparkverwaltung hat mit seiner Planung der freizuschneidenden Pfade die fachliche Grundlage dazu gelegt. Da dieses Freischneiden im gesamten Bielatal in ehrenamtlicher Arbeit nicht zu schaffen ist, haben wir erfolgreich versucht, das Projekt mit einem Teilbetrag der Ende 2014 erhaltenen Prä-

mie eines Umweltpreises finanziell abzusichern. Mit dem Grundeigentümer, dem Forstbezirk Neustadt, wurde eine schriftliche Vereinbarung geschlossen. Danke an den Chef Herrn Borromeister für die gute Zusammenarbeit.

Als sehr gute Gebietskenner konnten die Bergfreunde Günter Priebst und Manfred Vogel für die Arbeit im Bielatal gewonnen werden. Nach Vor-Ort-Begehungen mit dem Revierförster Herrn Endler und Andraes Knaak und Frank-Rainer Richter von der Nationalparkverwaltung haben die beiden Bergfreunde ab Mitte Juli mit ihrer Arbeit im Glasergrund begonnen. Das Projekt läuft bis Ende Oktober.

*Peter Rölke*

Anzeige



**rumtreiber.de**  
01277 Dresden | Zwinglistraße 52  
Mo-Fr 9.30-19.00 | Do 9.30-20.00 | Sa 9.30-13.00  
Tel. 0351 4710563

UFOs bei uns → ...textile Freunde fürs Leben

**DER RUMTREIBER**  
OUTDOOR TREKKING WANDERN BERGSPORT

# Wanderfalkenwacht 2015

*Dieses Jahr wurden 21 Wanderfalkenpaare in der Sächsischen Schweiz gezählt, davon schritten 20 zur Brut. An den Horstplätzen am Kletterfels Zwillinge (Pfaffenstein) und im Glasergrund (Bielatal) erfolgten durch freiwillige Berg- und Wanderfreunde Bewachungen, um die Brut vor menschlichen Störeinflüssen zu schützen. Im Glasergrund kam es im Mai zum Brutverlust. Vermutlich hat der im Nest gesichtete Marder die Jungtiere geholt. So wurde ausweichend an der Verlassenen Wand, ebenfalls im Bielatal, bewacht.*

*Uwe Kretzschmar*



Wie gewohnt wurde an Wochenenden und Feiertagen von Ende März bis Ende Mai bewacht. Es haben sich 42 Personen beteiligt, viele von ihnen haben mehrere Tage die Sperrzonen im Blick behalten. Erfreulich ist, dass sich auch wieder neue Bewacher neben den Bekannten der letzten Jahre gemeldet haben, so dass die Wanderfalkenbewachung einer gewissen Beliebtheit unterliegt, und das ehrenamtlich.

Die Notwendigkeit der Bewachung zeigte sich dieses Jahr deutlich, als einige Kletterer und Wanderer direkt auf Betretungs- und Kletterverbote hingewiesen werden mussten.

An Wochentagen, an denen eigentlich keine Wacht statt fand, wurden trotz Sperrung wiederholt Kletterer am Zwilling beobachtet. Diese klaren Regelverstöße sind nicht tolerierbar und schaden neben den Jungtieren letztlich auch allen Kletterern, wenn Konsequenzen anstehen. Bitte haltet euch an die Sperrungen!

Der am Kletterfels Zwillinge aufgezoogene Jungvogel schien zum Glück schon alt genug zu sein,

als dass ihn Kletterer hätten stören können. An der Verlassenen Wand wurden drei Jungfalken gezählt.

Erstmals liegen für die Sächsische Schweiz keine genauen und bestätigten Zahlen zu flüggen Wanderfalken von der Nationalparkverwaltung vor. Damit setzt die seit etlichen Jahren exakt geführte Dokumentation zum Brutverlauf aus, welche von Fachleuten mit jahrelangen Erfahrungen unter enormen Zeitaufwand geführt wurde. Anhand von zwischenzeitlichen, unvollständigen Beobachtungen wurden ca. 30 Jungfalken gezählt; wie viele ausgeflogen sind, ist aber nicht bekannt.

Wir hoffen für das kommende Jahr auf eine Fortführung der Wanderfalkenwacht. Dass diese notwendig ist, zeigen die beobachteten Verstöße. An begeisterten, einsatzwilligen Bewachern wird es sicher auch nicht scheitern.

Ein herzliches Dankeschön an die vielen freiwilligen Helfer, durch welche die Bewachung dieses Jahr ermöglicht wurde.

## SBB-Pflanzaktion am Rauenstein

*Am frühen Nachmittag ist es geschafft. Der Zaun ist geschlossen, 100 Kiefernsetzlinge sind in der Erde, es ist ein sonniger Tag und so können wir uns sogar noch ein paar Wege an den nahegelegenen Gipfeln vornehmen.*  
*Frank Hawemann, AG Gebietsbetreuung*

Genau ein Jahr hat es gedauert von unserer ersten gemeinsamen Besichtigung an der Übungsstelle „R“/ große Rauensteinboofe mit Hartmut Schippers als zuständigem Revierförster des Forstbezirks Neustadt, Andreas Knaak von der Nationalparkverwaltung, Rainer Petzold und mir von der AG Natur und Umwelt/AG Gebietsbetreuung des SBB. Zwischenzeitlich beschlich mich zwar mitunter das Gefühl, unsere Aktion verläuft ebenso im Sande wie dieser langsam aber stetig den Berg runterrieselt, aber wir haben es dank der konstruktiven Hilfe von Forstbezirk und NPV geschafft, auf den sternförmig verlaufenden Waldgrundstücken

privater Eigentümer einen praktischen Beitrag zur Erosionssanierung zu leisten. Das ursprünglich dort ebenfalls von SBB-Bergfreunden immer wieder reparierte Holzgeländer war schon vor vielen Jahren von ignoranten Zeitgenossen dem – nicht erlaubten - schnell vergänglichen Aufhellern des Boofenabends geopfert worden. Da wir uns gerade als Bergfreunde aber auch dem Naturschutz verpflichtet fühlen, hat es uns große Genugtuung bereitet, etwas Konkretes zu tun. An den zwei Einsätzen waren am 28.3. rund 10 Freunde vom T.K. Berglust 06 und am 11.4. die Mitglieder der AG Gebietsbetreuung und weitere Helfer beteiligt. Allen die mitgemacht haben von dieser Stelle noch mal ein herzliches Dankeschön, auch an die Waldbesitzer, die es ermöglicht haben.

Wer auf seinen Wander- und Klettertouren auf ausgetretene Wege und Zustiege, verfallende Stufen oder umgekippte Geländer aufmerksam wird, kann dies gern - am besten mit Foto und genauer Ortsangabe - an [wegeschaden@bergsteigerbund.de](mailto:wegeschaden@bergsteigerbund.de) melden. Wir bemühen uns in Zusammenarbeit mit der Nationalparkverwaltung darum, dass es instandgesetzt wird.



### Pilzwand und Ratsleitenturm

Die im Rahmen des neuen Kletterführers hinzugekommenen Gipfel „Pilzwand“ und „Ratsleitenturm“ befinden sich auf Privatgrundstück. Deshalb ist es besonders wichtig, beim Zugang zu den Felsen und beim Klettern, besondere Rücksicht auf die Interessen des Grundstückseigentümers zu nehmen. Das Zurückschneiden von Bäumen, dies betrifft auch die Verjüngung, darf nur in Absprache mit dem Eigentümer erfolgen. Die Gipfel liegen im Stadtgebiet Pirna, somit gilt die Lärmschutzverordnung. Es verbietet sich eigentlich von selbst, Sonntags in der Nähe von Wohngebieten mit Bohrmaschine und Hammer zu arbeiten. Verlegt deshalb bitte die Durchführung von Erstbegehungen mit Ring auf die Woche oder wenigstens auf den Samstag.

WW

## Neues vom Gipfelsammeln

Die All-Gipfel-Besteiger haben die Saison 2015 eröffnet. Im Mai hat **Jochen Böhmer** seinen letzten Klettergipfel abgehakt. Das war der „Muselmann“ im Gebiet der Steine. Damit hat er alle 1.124 Gipfel der Sächsischen Schweiz bestiegen, die im „Kletterführer Sächsische Schweiz“ (Ausgabe 2000 bis 2015) enthalten und ab 01.07.2015 zu besteigen sind. Der gebürtige Pirnaer gehörte bis 1990 dem Klub „Bergpiraten 42 Pirna“ an. Als Erstbegeher finden wir ihn im Kletterführer zum Beispiel von „Nonne, Totes Leben“ (VIIIb). Seit 2005 lebt er im Lande des Matterhorns und ist Mitglied im berühmten Schweizer Alpenclub, dem solche bekannten sächsischen Erschließer wie Dr. Oscar Schuster, Oliver Perry-Smith, Dr. Walther Fischer, Franz Goldberger und Richard Pötzsch angehörten. Als Zugabe hat Jochen auch den Gipfel „Khan“ bestiegen, der nicht im neuen Kletterführer enthalten ist und nicht zum Pflichtprogramm zählt. Im Juni war es **Peter Graser** aus Berlin, der die große sächsische Gipfelweide erfolgreich „abgraste“. Er meisterte alle 1.106 Klettergipfel im Vorstieg. Dafür benötigte er 26 Jahre. Sein letzter Gipfel war der „Lochturm“ im Rathener Gebiet. Er ist Mitglied im SBB. Allen Bergfreunden gilt unser herzlicher Glückwunsch zum Erreichen des großen Ziels.

*Dietmar Heinicke*

### Spenden

Im letzten Quartal konnten wir wieder neue Routenpaten gewinnen. Für weitere Spenden zur Unterstützung unserer Arbeitsbereiche geht unser Dank an: Ulrich und Ellen Schmidt (KTA), Alpin- und Umweltservice Löwinger GmbH (KTA), Lars Zimmermann, Burglind Ahlswede (Bibo), Hans Friedrich, Friederike Wagner (KG Pirna), Ines Panitz (Ausbildung).

Margot Hiller - die Witwe des verstorbenen Dr. Wolfgang Hiller - Spendete 3.000 Euro. 200 Euro gingen vom Klub TC Zugvogel an die Bibliothek.

Diese erhielt auch wieder zahlreiche Bücherspenden von: Felix Kosanke, Jörg Heß, Alexander Nareike, Marco Schreiter, Jürgen Rotzsche, Klaus-Dieter Wagner, Dieter Heinicke, Brigitte Albinus, Carsten Großmann, Miriam Marsen, Charlotte Klein, Martin Riebisch, Ulf Lantsch, Eckart Pelz, Ruth Heine, Eberhard Kühne, Torsten Bieder, Heinz Grabitzki

Anzeige

**FliCHKRAFT**.com  
Fahrräder für Individualisten

**RADSPORT IETZ**

Fahrradmanufaktur Dresden Pillnitz



## Jugend SBB

### Neue Kinderklettergruppe

Liebe Eltern, ab Oktober wird der JSBB eine weitere Kinderklettergruppe in der 56. Oberschule in Trachau organisieren. Die Gruppe richtet sich vor allem an Kinder die einen Einstieg ins Hallenklettern suchen. Das Training wird immer mittwochs von 16:30 bis 18:00 stattfinden.

Anmeldungen für einen Platz sendet ihr bitte an [fjsj@bergsteigerbund.de](mailto:fjsj@bergsteigerbund.de)

### Herbstkletterlager

In der zweiten Woche der Herbstferien werden wir wieder ein Kinderkletterlager im Bielatal veranstalten. Vom 17.10. – 23.10. möchten wir euren Kindern die Möglichkeit geben, gemeinsam mit erfahrenen Betreuern das Klettern in der Sächsischen Schweiz kennenzulernen. Die Anmeldung wird wie schon im Sommer über ein Onlineanmeldeformular laufen. Dieses werden wir ab dem 21.09. auf der Startseite unserer Homepage freigeben.

Für Fragen rund ums Kletterlager wendet euch bitte an [fjsj@bergsteigerbund.de](mailto:fjsj@bergsteigerbund.de).

### Abklettern

Liebe Kletterfreunde, vom 6.11. - 8.11. veranstaltet der JSBB ein gemeinsames Abklettern in der Saupsdorfer Hütte. Wenn ihr Interesse an einer Teilnahme habt oder nähere Informationen benötigt, schreibt eine Mail an unsere Jugendreferentin Elisa Thar.

*[elisa.thar@bergsteigerbund.de](mailto:elisa.thar@bergsteigerbund.de)*

## Ausbildung & Kurse

### Kurse, Schnupperklettern, Kinder- und Familiengruppen

Wir bieten ein vielfältiges Angebot zum gemeinsamen Klettern und Lernen in unserem Vereinszentrum. Unter der Betreuung von Trainern, Übungsleitern und Jugendleitern könnt ihr euch zum Beispiel beim Freien Training für Fortgeschrittene, die einen Kletterpartner suchen (dienstags 19 Uhr), Schnupperklettern (mittwochs 18 Uhr), Eltern-Kind-Klettern oder als Mitglied einer unserer Kinder- und Jugendklettergruppen vergnügen.

Darüber hinaus bieten unsere Fachübungsleiter viele Kurse für euch an. Neben Anfängerkursen für das Toprope- und Vorstiegsklettern in der Halle gibt es auch Vorbereitungskurse für das Sächsische Klettern draußen und Spezialkurse wie das Reißklettern.

Die ganze Vielfalt findet ihr auf unserer Internetseite unter Kletterhalle => Kletterausbildung

# Jubiläum gekrönt von Sonnenschein

## 45. Treffen Junger Bergsteiger

*Die Sonne hat es in diesem Jahr endlich mal wieder gut gemeint, vier Tage Sonnenschein hatten wir lange nicht. Doch fangen wir von vorn an. Die Anmeldung öffnete am 1. Februar und bereits nach zweieinhalb Stunden waren alle Plätze vergeben! Wir sind begeistert über den Zuspruch, den wir damit erfahren! Leider sind die Plätze jedes Jahr auf 140 Teilnehmer begrenzt. Allen, die es dieses Jahr nicht geschafft haben, drücken wir für das kommende Klettertreffen die Daumen!*

*Anne Seyboth & Peter John*

Am Mittwochabend vor Himmelfahrt war es endlich soweit, nach Wochen und Monaten der Vorbereitung trafen sich 275 Teilnehmer, Betreuer und Kampfrichter auf der Burg Hohnstein. Mit dabei war auch das MDR BIWAK-Team, welches uns die nächsten Tage begleiten sollte. 20:00 Uhr versammelten sich alle Teilnehmer zur offiziellen Eröffnung im Burggarten und im Anschluss wurden schon die ersten Stationen für den Donnerstag auf der Burg aufgebaut. Nach vier Jahren mit zwei Klettertagen hatte sich das Organisationsbüro dazu entschieden, die technischen Stationen mal wieder auf der Burg zu absolvieren. Das Miteinander stand dabei ganz klar im Vordergrund und jeder konnte so bei den Stationen den anderen Altersklassen

über die Schultern schauen. Der Donnerstag begann mit leichtem Nieselregen, kühlen Temperaturen und einem bitterkalten Wind. Die Sonne musste erst noch überredet werden, ließ sich auch nicht lang betteln und beglückte uns ab Mittag für den Rest des langen Wochenendes. Ab 7:00 Uhr gab es Frühstück und gegen 9:00 Uhr begannen die Stationen. Die Altersklassen 1 bis 4 mussten ihre Kenntnisse in den Stationen Halten eines Sturzes, Selbstrettung, Schlingen und Knoten sowie Standplatzbau beweisen. Die stellenweise recht hohen Anforderungen, bei denen selbst die Erwachsenen noch Sachen lernten, absolvierten alle mit Bravour. An den wenigen Stellen, an denen es hakte, halfen die Kampfrichter und erklärten mit Geduld, wie die Situation richtig zu meistern wäre. Die Wissensvermittlung steht klar im Vordergrund, mit dem Ziel, dass die Teilnehmer zukünftig sicher in den Bergen der Welt unterwegs sein können und in Notsituationen wissen, was zu tun ist. Die „Großen“ aus der Altersklasse 5 zeigten ein erfreulich hohes Niveau im Umgang mit der Bergung eines Verletzten aus der freien Wand und der Ersten Hilfe, bei der es galt, eine leblose Person zu reanimieren sowie am Unfall beteiligte Personen zu beruhigen. Schlingen und Knoten mussten auch von der Altersklasse 5 gelegt werden. Gerade für die „nicht-sächsischen“ Mannschaften die ideale Gelegenheit, ihr Können von den Kampfrichtern bewerten zu lassen, um den für sie nicht



alltäglichen Umgang mit Schlingen zu vertiefen. Es folgte noch die typisch sächsische Station Baustelle in freier Wand. Hier musste in senkrechter Wand gebaut werden, wobei ein besonderes Augenmerk auf die durchgehende Sicherungskette gelegt wurde. Der Tag neigte sich am Lagerfeuer dem Ende, wo noch einmal die neuen Erkenntnisse diskutiert wurden und sich insgeheim alle auf den bevorstehenden Klettertag freuten. Seit langem konnten die Teilnehmer mal wieder die Schwierigkeit ihrer Wahlwege am Tag vor dem Klettern gegenüber der der Anmeldung korrigieren. Viele wissen im Februar zum Zeitpunkt der Anmeldung noch nicht zu 100%, wie fit sie zum Treffen sind und wir vom Organisationsbüro wollten ganz klar, dass durch die offene Einschreibung insgesamt schwerer geklettert wird, wenn man sieht, was die Konkurrenz klettern will. Doch auch dieses Jahr zeigte sich ein Negativtrend, was die gekletterten Schwierigkeiten anbelangt. Wir hoffen natürlich, dass sich dieser in den nächsten Jahren wieder umkehrt.

Freitag, Klettertag! Der Gesamtleiter rief 5:30 Uhr zum Frühstück und machte sich keine Freunde. Doch die Busse fuhren bereits 7:30 Uhr nach Schmilka und die Wege mussten von den Kampfrichtern bis 9:00 Uhr zum Start der Stationen eingehangen werden. Die Lehnsteigtürme waren zum Ziel erkoren worden, zuletzt fand 1999 hier das Klettertreffen statt. Bis auf wenige Ausnahmen lagen alle Wege in der Sonne, was vor allem bei den Kampfrichtern, die den ganzen Tag die Teilnehmer bewerten, gut ankam. An dieser Stelle ein riesen Dankeschön an die über 60 Kampfrichter, die vier Tage ihrer Freizeit opferten und nur so die Veranstaltung ermöglichten. Ebenso an die Mannschaftsleiter, die vor allem bei den Jüngeren dafür sorgen, dass jeder rechtzeitig zur Station kommt und nicht zuletzt das ganze Jahr über an der Vorbereitung der Teilnehmer beteiligt sind.

Jeder Teilnehmer musste zwei Wahlwege und zwei Pflichtwege klettern, letztere meist typisch sächsisch: Riss oder Kamin. Einfluss auf die Bewertung finden die Schwierigkeit und der Kletterstil. Es galt, möglichst flüssig und sauber zu klettern, weshalb viele Teilnehmer auf Nummer sicher gingen und deutlich unter ihrer Leistungsgrenze kletterten.

Auf dem Rückweg zum Bus lag idealerweise eine Eisdiele, welche dann ob der recht warmen Temperaturen guten Umsatz durch uns machen konnte. Am Abend versammelten sich wieder alle auf der Burg.

Den Abend umrahmten, nach Mannschaftsleiter- und Kampfrichterbesprechung, Peter Brunner mit einem Vortag aus seinem aktuellen Buch ‚Klettern ist säxy‘, Felix Bähr mit dem Film ‚Affen(geile)Steine‘ und ein Film vom Treffen Junger Bergsteiger 1972, welchen BIWAK aus den Archiven des MDR ausgegraben hatte. Danach fielen auch die Meisten in die Betten. Das zeitige Aufstehen, die vielen schönen Kletterwege und die pralle Sonne hatten ganz schön gezehrt. Die „Großen“ sangen noch bis tief in die Nacht hinein im Burgkeller am offenen Kamin zünftige Burschen- und Berglieder.

Am Samstag, Frühstück erst ab 7:00 Uhr, stand für die Altersklassen 1 bis 4 die Erste Hilfe, ein Quiz rund um das Klettern, dessen Geschichte sowie Flora und Fauna mit anschließendem Orientierungslauf auf dem Programm. Neben einem Radunfall in der Altersklasse 3 waren mehrere Kopfplatzwunden in der Altersklasse 1 zu verarzten und eine Diabeteserkrankung in der Altersklasse 4 zu erkennen. In der Altersklasse 2 mussten die Teilnehmer einen Schock erkennen. Bei dem Orientierungslauf steigen die Anforderungen mit den Altersklassen, die Altersklasse 4 musste dieses Jahr, für viele ungewohnt, einen Höhenlinien-Orientierungslauf absolvieren. Auf den Karten fehlten die Wanderwege und nur anhand der topografischen Karte musste der schnellste Weg zu den Bewer-

tungspunkten gefunden werden. Auch die Zeit musste im Auge behalten werden, 2 h waren angesetzt und jede Minute darüber hinaus kostete massiven Punktabzug. Selbstredend durften nur Wanderwege genutzt werden. Die Altersklasse 5 hingegen vergnügte sich am Honigstein und der Lok beim freien Klettern. In die Wertung ging der jeweils schwerste Weg, den jeder in der Mannschaft vorgestiegen war, ein.

Zurück auf der Burg Hohnstein wurde die verbleibende Zeit zum Abendessen und abendlichem Programm mit Slacklines, viel Gerede und Sonnen gefüllt, während im Organisationsbüro die Rechner qualmten, Bewertungen eingetippt, Urkunden geschrieben und Preise sortiert wurden. Der kleine Schauer zum Abendessen hat das tolle Wochenende nicht getrübt und spätestens zur Siegerehrung strahlten wieder alle Augen.

20:00 Uhr war es dann soweit. Der Abend begann mit einem kleinen Filmbeitrag „Impressionen zum 45. Klettertreffen“. Im Anschluss daran fand der legendäre, in diesem Jahr wieder mit zahlreichen Beiträgen gefüllte Kulturwettbewerb um den goldenen Tommy statt. Dieser ging diesmal nach Hamburg – mit einer tollen Interpretation des Kletter-Tatorts. Voller Vorfreude und Spannung wurde dann auch die Siegerehrung erwartet. Alberthain, eine Dresdner Ska-Band spielte im Anschluss zum Tanz auf, mit Musik aus der Dose ging's weiter. Und auch im Burgkeller wurde natürlich wieder bei Gesang und Gitarre am Feuer gegessen.

Im Namen des Organisationbüros und der Jugend des Deutschen Alpenvereins Sachsen bedanken wir uns bei den dutzenden Kampfrichtern und Betreuern, ohne deren ehrenamtlichen Einsatz das Treffen nicht durchzuführen wäre, bei allen Bergsportausrüstern für die großartigen Sachpreise und allen anderen Unterstützern – ohne Euch alle wäre diese Veranstaltung nicht möglich!



## Von laufenden Seilschaften

Natürlich kann man „free solo“, so ganz allein, ohne Netz und doppelten Boden, Felsnadeln besteigen und Wände erklettern. Wer diesen Nervenkitzel nicht braucht, schätzt seinen Kletterkameraden sehr und das nicht nur als zuverlässigen Sicherungsmann/-frau. So richtig zum Erlebnis wird die Bergfahrt doch erst, wenn man sie mit einem anderen oder einer anderen teilen kann: Gemeinsam den Ausblick nach vollbrachtem Weg genießen, sich ins Gipfelbuch einschreiben und einen Moment verweilen, sich noch Jahre später über diesen Tag unterhalten: „Weißt du noch...?“. Seilschaften sind Kameradschaften, Freundschaften, Seilschaften sind Teams.

Wenn du diese Art des gemeinsamen Erlebnisses schätzt und du darüber hinaus gern mal deine Turnschuhe schnürst, ist der 3. Kohlhaus TeamMarathon genau das Richtige für dich. Laufen, Crosslauf oder „Trail-Running“ kann man natürlich ebenso „free solo“ gestalten. Das Abenteuer „Marathon“ miteinander zu erleben, sich eine Distanz von 42 km zu teilen und es am Ende gemeinsam zu schaffen, sind dagegen Kerngedanken dieses Traditionslaufs der Skizunft Dresden e.V. Und so wie zum Klettern ein Seilpartner reicht, zwei, drei oder vier weitere den Tag ebenso unterhaltsam gestalten, bietet dieser TeamCrosslauf die Möglichkeit, im 2er oder 4er Team zu starten.

Kameradschaft beginnt schon im Kindesalter. So gibt es auch für die Kleinen beim Junior TeamMarathon die Möglichkeit, sich als 2er Team auf kindgerechten Streckenlängen auszu-

probieren. Einmal MIT dem Freund/der Freundin zu laufen, anstatt GEGEN ihn. Es ist ein Lauf für die ganze Familie, der euch das Osterzgebirge rund um die Kohlhauskuppe von einer anderen, wilden und landschaftlich einmaligen Seite zeigt. Was bleibt, sind die GEMEINSAMEN Eindrücke, von denen man auch in einigen Jahren noch abends am Lagerfeuer berichten und in Erinnerungen schwelgen kann: „Weißt du noch, in Geising...?“!

*Christiane Berndt*

- WAS? 3. Kohlhaus TeamMarathon/3. Junior TeamMarathon  
WANN? Sonntag, 20. September 2015  
1. Start 10 Uhr  
WO? Hüttenteich in Geising

Anmeldung: [www.kohlhaus-teammarathon.de](http://www.kohlhaus-teammarathon.de)

Anzeige



Zahntechnik Schönberg  
[www.zahntechnik-schoenberg.de](http://www.zahntechnik-schoenberg.de)  
Zahntechnik Schönberg · Altseidnitz 19 · 01277 Dresden · Tel. 0351/2519933 · Fax 0351/2519935  
kostenlose Beratung · Montag-Freitag 8.00 – 16.45 Uhr

## Zurück in den Bergen, mit Hilfe des SBB

*Unser Sohn Andreas, geboren 1960, ist leidenschaftlicher Bergsteiger. Neben Wandern und Klettern in der Sächsischen Schweiz zog es Andreas auch immer wieder in die hohen Berge, wie z.B. nach Nepal zum Annapurna und auf den „Kili“ nach Afrika. Mit seinem Freund Dr. Ingmar Häntzschel bestieg er das Matterhorn und vieles mehr.*

*Ein Bericht von Familie Myschor*

Plötzlich ist alles anders. Im November 2011 erleidet Andreas einen Herzstillstand. Völlig unerwartet und ohne vorherige Erkrankungen fällt er in seinem Heimatdorf Brand-Erbisdorf mitten auf der Straße um. Er hat großes Glück. Ein Bekannter wird auf ihn aufmerksam, ruft den Rettungsdienst und beginnt sofort mit Wiederbelebensmaßnahmen. Zwanzig Minuten später trifft der Notarzt ein, Andreas kommt sofort nach Freiberg auf die ITS und wird anschließend in die Uniklinik nach Dresden verlegt. Er liegt im Koma, später im Wachkoma, keiner kann uns sagen, was mit ihm geschehen ist. Seit seiner Jugend ist er ein MODY – Diabetes bekannt, was jedoch nie ein Problem darstellte. Sein Freund Ingmar ist Internist, gemeinsam mit anderen Fachärzten findet auch er keinerlei Ursache. Andreas muss alles wieder neu erlernen. Der entstandene Sauerstoffmangel bis zur vollständigen Reanimation fordert seinen Tribut. Sein starker Wille siegt und sein Gesundheitszustand stabilisiert sich, entgegen ärztlichen Aussagen. Noch sitzt er im Rollstuhl, erste Schritte mit Hilfe der Physiotherapie gelingen. Ingmar lässt es keine Ruhe, er möchte seinem Freund den Wunsch erfüllen, wieder Klettern zu



gehen. Über einen Freund und den SBB weiß er, dass es Kurse für Menschen mit Behinderung gibt und nimmt Kontakt zu Veronika Manitz auf. Diese arbeitet seit vielen Jahren als Übungsleiterin für den SBB und engagiert sich für Menschen mit Behinderung. Andreas ist überglücklich, als er schon beim ersten Klettern einige Meter abhebt. Vielen lieben Dank der selbstlosen Hilfe, welche wir auch durch die Helfer Bernd Krug und Sieglinde Pucka sowie den SBB erfahren durften.



## Fachgruppe Ski nordisch

*Nach der Skisaison ist vor der Skisaison, denn bereits ab Mitte März 2015 begannen infolge der online-Anmeldungen für den 92. VASALOPPET 2016 die Vorbereitungen auf die Skisaison 2016. Ihr solltet euch jetzt entscheiden, an welchen Worldloppets 2016 ihr teilnehmen möchtet, sonst kann es passieren, dass die Startnummern schon vergeben sind.*

*Ski heil ! Wilfried Priebis*

Für diese Worldloppets 2016 ist die Anmeldung noch möglich

JIZERSKA PADESATKA	30 km FT, 25 km CL & 50 km CL	bis 30.09.2015
DOLOMITENLAUF	20 km CL/42 km CL, 60 km FT	bis 31.10.2015
MARCIALONGA	45 km & 70 km CL	4 Restplätze
KÖNIG-LUDWIG-LAUF	21 km/42 km FT & 42 km/21 km CL	bis 30.09.2015
TRANSJURASSIENNE	50 km CL & 76 km FT	bis 31.10.2015
TARTU-MARATON	31 km CL & 63 km CL	bis 30.11.2015
GATINEAU-LOPPET	50 km CL & 50 km FT	bis 30.11.2015
AMERICAN BIRKEBEINER	25 km/50 km CL & FT	bis 30.11.2015
SAPORRO-SKIMARATON	42 km FT	bis 30.11.2015
FINLANDIA HIIHTO 2016	23 km/50 km CL & 23 km/50 FT	bis 30.11.2015
92. VASALOPPET 2016	90 km klassisch	75 Restplätze

Für die internationale Skitour – RAJALTA RAJALLE HIIHTO 2016, von der russischen bis zur schwedischen Grenze 440 km in 7 Tagen - bitte gesondert anmelden: [wipri.sax@web.de](mailto:wipri.sax@web.de) bzw. Telefon 09101 7659. Weitere Informationen sind unter [www.skiclub-saxonia.de](http://www.skiclub-saxonia.de) zu finden. Die Anmeldung für die Worldloppets 2016 sind mit dem Anmeldeformular 2016 vorzunehmen. Das Treffen der Teilnehmer findet vom 27. – 29.11.2015 im IFA-Ferienpark Schöneck statt. Interessierte melden sich bitte für die Zimmerreservierung bis spätestens 30.09.2015 unter [wipri.sax@web.de](mailto:wipri.sax@web.de) an.



# Tom Ehrig

## Vorstand Bergsteigen

*Im Gespräch mit Uwe Daniel*  
[www.uwedaniel.de](http://www.uwedaniel.de)

Tom ist Jahrgang 1988 und studiert an der TU Dresden Maschinenbau. Seit 1996 ist er Mitglied im Sächsischen Bergsteigerbund (SBB). Im Alter von 3 Jahren bestieg er mit seinen Eltern den Steinlochturm in Schmilka als seinen ersten Gipfel. Der betont sächsische Kletterklub „Sächs'sche Maunt'nverein Freiberg“ ist über seine Mitgliedschaft glücklich, und fragt man Tom nach einem besonderen Glücksgefühl bei einer Tour im heimischen Sandstein, beginnt er von seiner Begehung der Müllersteinkante im Jahr 2014 zu berichten. Im Mai desselben Jahres wurde Tom Ehrig zum Vorstand für Bergsteigen gewählt. Drei Monate zuvor hatte der SBB zu einem Zukunftskongress eingeladen und dort die Ergebnisse der 2013 durchgeführten Umfrage vorgestellt und diskutiert. Kennt man Tom persönlich, weiß man, dass er sowohl große klassische Wege klettert als auch die sportliche Herausforderung in schweren Wegen sucht. Seine erste Aufgabe war es, auf die bereits ausgewertete Umfrage von 2013 zu reagieren. Dies geschah, indem Tom zusammen mit den anderen Vorständen des SBB ein Konzept zur Bergsportentwicklung erarbeitete. Wie bei den zurückliegenden Diskussionen über Topropes und UFOs wird hitzig über die Umfrage und das Konzept zur Bergsportentwicklung diskutiert. Ich treffe Tom auf dem Balkon seiner WG in der Dresdner Neustadt zum Interview.

### **Was bedeutet die im Konzept aufgeführte Verbesserung der Absicherungssituation mit Augenmaß?**

Letztes Jahr bin ich die „Plattige Wand“ am Kl. Falknerturm geklettert. Eine VIIIb mit traumhafter Wandkletterei an festen Eisenplatten. Aber

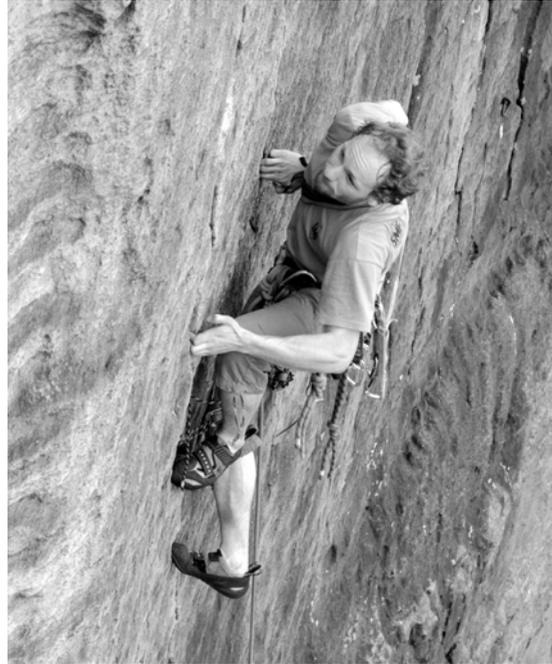


da im zweiten Teil der Plattenwand keine Schlinge liegt, schlägt man, wenn einem oben die Kräfte verlassen, aus 15m wieder im Boden ein. Und im Gipfelbuch war keine einzige Begehung zu finden. Ein nachträglicher Ring und es würde eine Sternchenroute entstehen, die auch geklettert wird.

Anderes Beispiel: Letztens war ich an der Rohnspitze und wollte „Über die Dolchspitze“ klettern. Ich habe in der unteren Hangel nach wenigen Metern Angst bekommen und mit viel Kraft eine Schlinge in den Riß gespatelt. Anschließend bin ich auf letzter Elle wieder abgeklettert. Eine Freundin fragte mich daraufhin, ob ich mir jetzt nicht einen nachträglichen Ring an dieser Stelle wünschte und ich sagte nein. Natürlich nicht. Jeder, der diesen Weg klettern möchte weiß, worauf er sich einlässt. Ein Bilderbuch-Klassiker mit unbedingtem Bestandschutz! Als ich mich dann etwas erholt hatte, gelang mir die Begehung noch. Das verstehe ich unter Augenmaß.

Direkt gegenüber der Rohnspitze gibt es an der Zitadelle die Route „Domino“, die als eine der wenigen Sportkletterrouten im Gebirge gilt (ein Ring aller 4-5 Meter). Was ist mit den Kletterern, denen auch das Domino noch zu ungesichert ist und die sich dort doppelt so viele Ringe wünschen?

Ich denke, dass nur wenige die Zukunft des sächsischen Kletterns darin sehen, die Absicherung sogar in den bereits als „Sportkletterrouten“ geltenden Wegen noch zu verbessern. Und ganz ehrlich: Über so eine krasse Übersicherung von Routen habe ich bisher noch nicht einmal nachgedacht. Aber es zeigt sehr schön, wie weit die Vorstellungen auseinander gehen. Das habe ich auch bei den Reaktionen auf das Konzept zur Bergsportentwicklung bemerkt. Den einen ist es zu traditionell und die anderen sehen darin den „Untergang des sächsischen Bergsteigens“. Das ist, denke ich, ein gutes Zeichen, dass es in Wirklichkeit weder das eine noch das andere ist.



### **Was tut der SBB, um dem Ruf nach besserer Absicherung nachzukommen?**

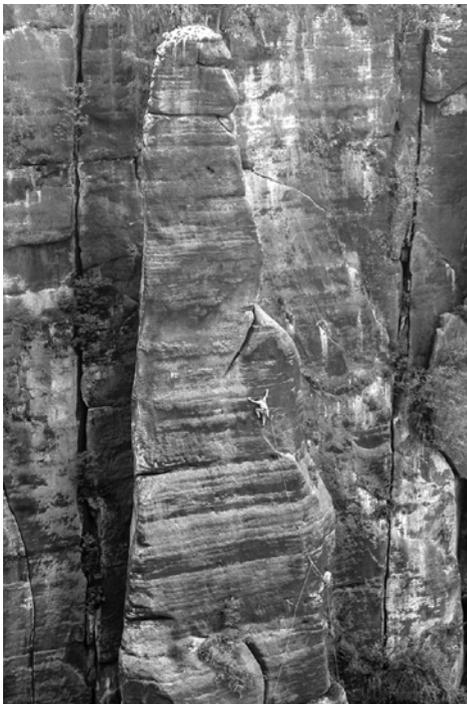
Wir als Vorstand versuchen realistische Ideen zu entwickeln, bei denen wir Chancen sehen, diese im Rahmen unserer Möglichkeiten umzusetzen. Hervorzuheben sind hier z.B. das Pilotprojekt und die Projektgruppe Dornröschenschlaf. Diese suchen nach selten gekletterten Routen, um diese mit nachträglichen Ringen oder anderen Maßnahmen attraktiver zu gestalten und wieder ins Gedächtnis zu rufen. Die Arbeitsgruppe für nachträgliche Ringe hat ihre Geschäftsordnung geändert und ist auf einem guten Weg, um in Zukunft effizienter zu arbeiten. Das sind nur ein paar Beispiele für viele weitere gute Ideen und Konzepte, die in den Arbeits- und Projektgruppen bearbeitet werden. Das sind alles kleine Schritte, die uns aber dem Ziel näher bringen.

Bild oben: Tom im Eldorado IXa am Bundesfels  
Bild rechts: Tom in Talseite IXc an der Teufelsspitze  
Bilder S. 44: Tom in Müllersteinkante Xb am Müllerstein

## Helfen diese Schritte einem Kletterer, der sich fürchtet, sobald seine Füße auf Ringhöhe sind?

Der Wunsch nach einer besseren Absicherung hat ja die Ursache, dass man sich in diesen Routen unsicher fühlt. Eine bessere Absicherung kann man aber nicht nur durch mehr Ringe erreichen, sondern auch durch mehr Erfahrung und Können im Schlingen legen. Daher bin ich der Meinung, dass auch der Ausbau von Kursangeboten – Vorstiegskurse, Kurse zum Schlingen legen oder zu speziellen Klettertechniken – ein wichtiger Eckpfeiler zur Erhöhung der Sicherheit sind.

Besonders Routen im mittleren Grad sind oft schwierig abzusichern, da die Wände meist geneigt sind oder alle drei Meter einen großen Absatz, Bänder oder Schrofengelände haben. Dort müsste vor und nach jedem Absatz ein Ring stecken und der Kletterer würde sich trotzdem noch die Füße brechen.



## Was spricht gegen einen großen Schritt in Richtung Sportklettern?

Ich denke, dass die Umfrage durch den SBB objektiv ausgewertet wurde. Die Ergebnisse zeigen, dass der Erhalt der Tradition bei den Mitgliedern einen hohen Stellenwert einnimmt. Den Ruf nach besser gesicherten Routen, besonders in den mittleren Schwierigkeitsgraden, haben wir gehört und das Konzept zur Bergsportentwicklung hält dafür Antworten bereit. Die aktuellen Rufe nach mehr modernen Einflüssen sollten in den Arbeitsgruppen und Versammlungen des SBB vorgetragen werden. Auch Nicht-SBB-Mitglieder können sich gern in den Arbeits- und Projektgruppen engagieren und somit aktiv die Zukunft des sächsischen Kletterns gestalten.

## Im Lager der Sportkletterer wird der Tausch von bestimmten Klettergipfeln gegen neue Massive als eine mögliche Lösung diskutiert. An den Massiven könnten Sportkletterrouten eingerichtet werden und im Gegenzug bliebe das Klettern an den Gipfeln unberührt. Warum wird diese Variante im Konzept zur Bergsportentwicklung explizit ausgeschlossen?

Die Auswertung der Umfrage hat gezeigt, dass es unter den Kletterern keine Mehrheit für diese „Tauschgeschäfte“ gibt. Abgesehen davon wären diese mit der momentanen Gesetzeslage schlicht nicht möglich. Selbst wenn wir Kletterer uns auf einen Kompromissvorschlag – sprich den Tausch von bestimmten Gipfeln gegen einige Massivwände – einigen könnten, müssten wir immer noch den langen Weg durch alle Behörden antreten, um schlussendlich eine entsprechende Gesetzesänderung im Sächsischen Landtag anzustreben. Dafür braucht es einen sehr langen Atem und ich habe noch niemanden getroffen, der sich auch nur vorstellen könnte, sich dieser Herausforderung zu stellen. Und bei all diesen Überlegun-

gen müssen wir auch stets bedenken, dass wir das deutschlandweit beinahe einmalige Privileg besitzen, überhaupt in einem Nationalpark klettern zu dürfen. Daher sollten derartig große

Schritte und mögliche Konsequenzen gut überlegt sein. Aus diesen Gründen haben wir uns als Vorstand darauf verständigt, momentan keine Schritte in diese Richtung zu unternehmen.



**Du sagst, dass sich die Zukunft des sächsischen Kletterns in den Arbeitsgruppen gestalten lässt. Sind diese Arbeitsgruppen gut besucht?**

Ja. Bei Diskussionen hört man sehr oft nur die Extrempositionen. Entweder sehr traditionell oder sehr modern. Der „normale“ Gelegenheitskletterer, der ein paar Mal im Jahr im mitt-

leren Schwierigkeitsbereich klettert, ist in den SBB Arbeitsgruppen kaum anzutreffen. Das ist sehr schade, da genau diese Gruppe die Mehrheit der sächsischen Kletterer darstellt. Und im Allgemeinen ist der Zuspruch für die Projektgruppen, wie z.B. die Projektgruppe Dornröschenschlaf, leider deutlich geringer, als ich gedacht hätte.



# GLOBEWELT 2015

DAS OUTDOOR- & REISEFESTIVAL IN DRESDEN

22.-24.  
OKTOBER  
2015

↳ 25 VORTRÄGE  
GRATIS  
9 VERANSTALTER

Foto: Michael Bärtsch

BESUCHE UNSERE REISEMESSE

FR 15-20 Uhr & SA 10-20 Uhr  
Prager Str. 10, 01069 Dresden  
Telefon: 0351 / 4952116

**Globetrotter**

[WWW.GLOBETROTTER.DE/GLOBEWELT](http://WWW.GLOBETROTTER.DE/GLOBEWELT)

Träume leben.

# Interessante Pilzfunde im Elbsandsteingebirge

Herbstzeit ist Pilzzeit. Trifft für mich nicht so ganz zu, denn ich gehe ganzjährig Pilze suchen. Natürlich nicht (nur) zu Speisezwecken, denn ich bin einer derjenigen „Irrer“, welche das Pilzvorkommen sachsenweit kartieren. Diese Daten fließen letztendlich in den Verbreitungsatlas der Großpilze Sachsens ein, der voraussichtlich 2018 erscheinen wird. Die neue Rote Liste der bedrohten Pilzarten in Sachsen ist gerade erschienen, an der ich ebenfalls mitgearbeitet habe.

Stefan Zinke

Das Elbsandsteingebirge ist aufgrund der kargen Sandböden und der teilweise recht extremen Witterung auch für seltene Pilze prädestiniert. So finde ich entweder auf Exkursionen mit meinen Pilzfreunden oder aber beim Klettern auf dem Weg zu/zwischen den Gipfeln und zurück zum Auto – teilweise zum Leidwesen meiner Begleiter – immer wieder spannende Pilze. Das Spektrum reicht von wenigen mm kleinen schwarzen „Knubbeln“ auf Totholz (Pyrenomyceten) bis hin zu Pilzen mit 20 cm Hutdurchmesser (oder mehr). Ein paar Funde möchte ich euch gern vorstellen.

## Gemeines Jungfern-Weißhaarbecherchen (*Dasyscyphus virgineus*; Syn.: *Lachnum virgineum*)

Dieses kleine Becherchen macht mit bloßem Auge nicht viel her. Wenn man sich die Fruchtschalen der Bucheckern aus dem Vorjahr genau ansieht, dann erkennt man an einigen kleine weiße Punkte darauf. Wenn man besonders gute Augen hat und mit etwas Glück ein besonders großes Becherchen erwischt, dann erkennt man einen winzig kleinen weißen Kelch, der vielleicht 1 mm hoch und 0,5 mm breit ist. Die wahre Schönheit der Becher ist erst mit der Lupe erkennbar. (Abb.) Von den Haarbecherchen gibt es vielleicht 40 bis 50 Arten, die nur mikroskopisch und mit der genauen Kenntnis des Substrates unterschieden werden können. Von einem Experten der Gattung aber weiß ich, dass auf den Bucheckerfruchtschalen zu 99 %



nur *D. virgineus* wächst. Die Pilze erfüllen eine wichtige ökologische Aufgabe, denn die organischen Stoffe, aus denen solche Fruchtschalen bzw. Totholz etc. bestehen, werden wieder bioverfügbar und können von anderen Organismen genutzt werden. Die vorgestellte Art ist übrigens keinesfalls selten. Sie kommt quasi in jedem Buchenbestand vor.

## Gestreifter Nabeling (*Chrysomphalina strobodes*)

Auf einer gemeinsamen Exkursion letztes Jahr im Bereich der Nikolsdorfer Wände mit meinem Freund Steffen fiel uns dieser ungewöhnliche

Pilz auf. Wir waren beide unsicher, denn wir erkennen im Regelfall bei einem Lamellenpilz zu-



mindest die Gattung. Hier aber herrschte beiderseits nur absolute Ratlosigkeit. Die Fruchtkörper wuchsen auf einem alten Fichtenast; Geruch unbedeutend.

Schnell bekamen wir den Tipp über ein Internetforum, dass es sich um den Gestreiften Nabeling handelt.

Dies war der zweite Nachweis für Sachsen. Bemerkenswert ist auch, dass es deutschlandweit fast gleichzeitig fünf Funde dieser sehr seltenen Art gab. Warum in einem so großen Areal die Pilze gleichzeitig fruktifizierten, kann nur vermutet werden, nämlich dass bestimmte Pilze erst bei speziellen Großwetterlagen Fruchtkörper ausbilden. Richtig erforscht wurde das noch nicht.

Anmerkung: Die Art hat einen Doppelgänger (Gestreifter Holztrichterling; *Clitocybula lacera-ta*), der ebenfalls sehr selten ist und nur sicher mikroskopisch durch rundliche Sporen abgegrenzt werden kann.

### Königsfliegenpilz (*Amanita regalis*)

Ich fasse mich hier kurz, indem ich einfach sage, dass der Königsfliegenpilz genauso aussieht, wie der „normale“ Fliegenpilz (*Amanita muscaria*); nur mit dunkelbraunem Hut und gelblichen Velumflocken (= „Punkten“). Auch die darin enthaltenen Giftstoffe sind gleich; allerdings in einer wesentlich höheren Konzentration als beim „normalen“ Fliegenpilz. Die Art ist deutschlandweit ebenfalls sehr selten; nur im Erzgebirge, Thüringer Wald und Bayerischen Wald kommt der Pilz häufiger vor. Er ist im Schnittbild durch eine gelb-bräunliche Zone unter der Huthaut von ähnlichen Pilzen (z. B. Pantherpilz) sicher zu unterscheiden (neben den üblichen anderen Bestimmungsmerkmalen: Ausbildung der Stielknolle und des Stielrings etc.). Er kommt im montanen Fichtenwald vor und wurde z.B. schon im Kirnitzschtal gefunden.



### Geselliger Glöckchennabeling (*Xeromphalina campanella*)

Eine ebenfalls montane Art. Sie kommt hauptsächlich auf alten Fichtenstümpfen vor. Die Fruchtkörper sind lebhaft orange gefärbt; ähnlich dem Klebrigen Hörnling/Ziegenbart (*Ca-*



*locera viscosa*). Durch das teilweise massenhafte Aufkommen auf den Baumstümpfen sieht man schon aus der Ferne ein Meer aus orangefarbenen Pilzen. Ein traumhaftes Bild...

### Flockenstieleriger Hexenröhrling (*Boletus erythropus*; Syn: *Neoboletus luridiformis*)

Wenigstens einen Speisepilz wollte ich doch noch vorstellen. Keiner ist besser geeignet, denn er ist sehr häufig und viele Leute halten ihn für giftig; einige meinen sogar einen Satansröhrling gefunden zu haben, wenn sie ihn mir zeigen. Dabei kommt der Satansröhrling so gut wie nicht in Sachsen vor und sieht ganz anders aus (silbriger Hut, feines rotes Netz auf dem Stiel und Geruch nach Aas).

Der „Flocki“ ist eigentlich ein unverwechselbarer Pilz, wenn man auf folgende Merkmale achtet: dunkelbrauner und samtiger Hut, gelbe Röhren mit rötlichen Röhrenmündungen, deutlich rot beflockter Stiel; ohne jegliche Netzzeichnung, im Anschnitt und bei Druckstellen sofort tiefblau anlaufend.

Er ist ein ausgezeichnete Speisepilz, der so gut wie nie madig ist und geschmacklich meiner Meinung nach die Steinpilzarten übertrifft. Roh gegessen ist er allerdings giftig, wie fast alle Speisepilze.

Im Kerngebiet des Nationalparks Sächsische Schweiz ist das Pilze sammeln verboten. Lediglich mit einer Sammelgenehmigung ist die Mitnahme von Fruchtkörpern zu wissenschaftlichen Zwecken erlaubt.

Wer Interesse hat und mehr über Pilze erfahren möchte, ist herzlich zu den Pilzstammtischen eingeladen, die ab jetzt einmal monatlich im Vereinszentrum des SBB stattfinden. Nach den Terminen könnt ihr euch gern im Vereinszentrum erkundigen. Selbst gesammelte Pilze können gern zu Bestimmungszwecken mitgebracht werden.

Für Pilzberatungen könnt ihr euch die Liste der Pilzsachverständigen unter [www.dgfm-ev.de](http://www.dgfm-ev.de) ansehen und den nächstgelegenen gern aufsuchen.

Mich persönlich könnt ihr beim Infopunkt des SBB erreichen (ehemals Bibliothek); ansonsten auch bei den Chorproben der Bergfinken.

**„Zum Gerücht“**  
Täglich  
ab 19 Uhr  
mit eigenem Bier aus der  
**Hausbrauerei - Laubegast**

**Klub's willkommen!**  
**Zum Klubabend**  
**10% Rabatt auf Bier!**

Altlaubegast 5  
01279 Dresden  
0351/2513425  
[www.zum-geruecht.de](http://www.zum-geruecht.de)



## Wir lebten unseren Traum: Matterhorn, 2015

*Im Jahre 2014 feierten wir in Sachsen „150 Jahre Bergsteigen im Elbsandsteingebirge“. Dieses Jahr jährte sich u.a. die Besteigung des Matterhorns zum 150. Mal. Ein Anlass für mich, den bereits vor über 10 Jahren gefassten Plan, den Gipfel zu ersteigen, in die Tat umzusetzen.*

*Anke Baldauf*

Ich freute mich sehr darauf, doch der Trubel und das Feiern um die Erstbesteigung ließ in der Vorbereitung auch einen etwas faden Beigeschmack aufkommen. Eine Schweizer Firma rührte sehr groß die Werbetrommel, im Fernsehen und in diversen Zeitschriften wurde ausführlich darüber berichtet. Jedoch wollten wir nicht mit 100 anderen Leuten auf dem Matterhorn stehen. Wir, das heißt Richard und ich, entschlossen uns daraufhin bewusst, den wohlbekannten Hörnligrat nicht zum Aufstieg zu nutzen, sondern den Gipfel von der italienischen Seite über den Liongrat (Südwestgrat) zu besteigen. Im Vorfeld waren wir dennoch ein wenig unsicher. Ich hatte einige Bedenken bezüglich der Wegfindung. Richard war sich unsicher, ob unsere Kondition ausreichen würde. Ist dieser Berg zu „hoch“ für uns?

Angekommen in Italien, stiegen wir zur Akklimatisation auf den Pollux. Dieser ist knapp 4100m hoch, im Nachbartal des Matterhorns gelegen und vom Rifugiod' Ayas relativ unkompliziert zu erreichen. Die Hütte war voll, an den Kletterstellen war Anstehen hinter mehr oder weniger fitten Mitgliedern mehrerer Bergführergruppen angesagt. Einige dieser Leute hatten sicherlich noch nie Steigeisen an den Füßen, dank ihrer Fähigkeiten als Fotografen auf dem Gipfel konnten wir ihnen aber doch noch etwas Positives abgewinnen. Von hier oben konnten wir auch einen ersten Blick auf das Matterhorn werfen. Diese Felspyramide war schon gigantisch. Glücklicherweise und voller Spannung ging es an den Abstieg und nach Breuil-Cervinia, dem Ausgangspunkt für unsere Besteigung des bekannten Gipfels.

Bei über 30 Grad und strahlend blauem Himmel stiegen wir noch am späten Nachmittag zum Rifugiod'Abruzzi. Das Matterhorn immer vor uns, ging es so schon einmal 800 Höhenmeter hinauf. Hier konnten wir auch erste Kontakte zu anderen Gipfelaspiranten knüpfen. Mir wurde mal wieder die Männerdomäne am Berg bewusst: Unter zwölf Bergsteigern waren nur zwei Frauen. Wir genossen noch einmal ein reichhaltiges Abendbrot und verbrachten die Nacht auf 2800m Höhe. Ein großes Manko waren die Betten mit nur 30cm (!) Luft über der Matratze. Wir stiegen also folglich mit ein paar Beulen am Kopf am nächsten Morgen weiter nach oben. Die ersten Meter nach der Hütte waren eher noch ein Wanderweg, welcher uns am Kreuz von Carell, dem Erstbesteiger des italienischen Grates auf das Matterhorn, vorbeiführte. Anschließend wurde der Weg alpiner, wir legten den Klettergurt an, verzichteten aber noch auf das Sichern und konnten so zwei andere Seilschaften überholen. Über ein paar Schutt- und Schneefelder ging es bis unterhalb des Testa del Leone, dann querten wir zur Scharte. Von nun an waren es noch ca. 200 senkrechte Höhenmeter bis zum Rifugio de Carrel. Hier ging es auch das erste Mal klettertechnisch zur Sache. Dabei merkte ich, dass das Klettern an Fixseilen doch schwerer und kraftraubender war als gedacht. Wenn möglich nutzte ich also lieber die Griffe und Tritte am Fels und nur die Fixation der Seile als Zwischensicherung für mich.

Die Carellhütte selbst liegt majestätisch und imposant auf einer Felsecke direkt am Grat auf 3830m. Die Aussicht in alle Richtungen war fabelhaft, das Wetter bisschen durchwachsen. So genossen wir die letzten Sonnenstrahlen mit Daunenjacke auf der Terrasse. In der Hütte wurde mit Stirnlampe gekocht. Und in der Nacht konnte ich vor Aufregung kaum schlafen ...

Der Wecker klingelte um 4 Uhr. Aufgrund des unsicheren Wetters blieben wir aber noch lie-

gen und fingen erst gegen 5 Uhr an, uns zusammen mit 4 anderen Seilschaften fertigzumachen. Prompt mussten wir gleich vor der Hütte im zornigen Wind auf den Einstieg warten, ehe wir uns an die ersten Fixseile hängen konnten. Kalt war es. Die Gruppen vor uns waren leider nicht so schnell wie gehofft und sicherten den Weg wie eine Mehrseillängentour ab. Überholen lassen wollten sie uns nicht, um mit ihren Kletterfreunden der vorderen Seilschaft in Kontakt zu bleiben. So stiegen wir nur langsam empor. Klettern, Kraxeln, Fixseile, steiles Wandern. Den Zeitdruck des langsamen Vorankommens im Nacken erreichten wir schließlich den Vorgipfel, den Pyc Tyndall. Hier kehrten die zwei Gruppen vor uns aufgrund des Windes und der vorangeschrittenen Zeit um. Nach kurzem Zögern, ob wir es Ihnen gleich tun sollen, freuten wir uns aber über die nun freie Route und konnten ab jetzt in unserem Tempo weitergehen. Als wir der nächsten Seilschaft näher kamen, fiel von ihnen ein etwa kopfgroßer Stein herab und traf mich direkt auf der Hand. Im ersten Moment bestand für uns kein Zweifel daran, dass die Hand gebrochen sein muss. Nach einigen tiefen Atemzügen und Abklingen der ersten Schmerzen ließ sich die Hand jedoch wieder bewegen. Auch unter dem Handschuh waren nicht mehr als die Schwellung und ein paar Kratzer zu sehen. Glück im Unglück!

Wir kletterten also weiter, querten auf Schnee,



mussten weitere Fixseile und eine wackelige Strickleiter empor steigen und näherten uns nun merklich dem Gipfelgrat. Dann war es soweit: 12.45Uhr, wir stehen auf 4476m Höhe am Kreuz und italienischen Gipfel des Matterhorns. Ein Grinsen überfiel uns, die Freude war groß, die andere Seilschaft musste wieder als Fotograf herhalten. Doch viel Zeit für eine Rast blieb nicht. Nur ein paar Fotos, etwas essen und nach 15 Minuten ging es wieder bergab. Oft seilten wir ab, gingen simultan mit ein paar Sicherungen zwischen uns und genossen es, als der Wind weniger wurde und die Sonne immer direkter auf den Grat schien. Weit unten sahen wir einige andere Bergsteiger auf der Terrasse der Hütte stehen, welche zusahen, wie wir als bunte Flecke in der Abendsonne am Grat hinunter seilten. Als wir wieder an der Hütte anka-

men, legten sich alle anderen Bergsteiger schlafen. Da für den nächsten Tag ein wolkenloser Himmel versprochen wurde, waren nun sogar noch mehr Leute auf der Hütte: Mindestens 20 Männer - und weiterhin nur zwei Frauen. Der Schlafraum roch wie ein Paviankäfig, doch das war egal. Wir waren zwar müde und erschöpft, aber überglücklich und froh - und hungrig. Die einfachen Nudeln schmeckten fabelhaft, die Schoki zum Nachtschiff noch besser. Dann fielen wir nur noch ins Bett. Wie schön, dass wir am nächsten Morgen, als bestimmt 10 Seilschaften im Dunkeln den Gipfelversuch starteten, lächelnd mit dem Wissen weiterschlafen konnten, dass wir schon auf dem Gipfel waren, und das fast allein.

Ein Traum ist in Erfüllung gegangen. Wir waren oben: Matterhorn, Liongrat, am 08.07.2015.

Anzeige

## Guter Rat für gutes Rad



# 2radHenke

Trekking- und Tourenräder, Cross- und Mountainbikes, Kinder- und Elektrofahräder, Fahrradanhänger, Vaude Fahrradtaschen, Zubehör und vieles mehr ...



**\*SBB-Rabatt**

**5%**  
auf Alles\*

**Q**  
Fahrrad-Service

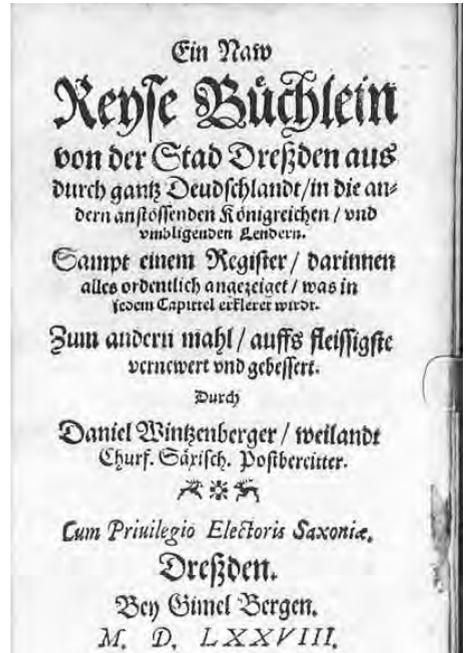
Mo-Fr 9-18 / Sa 9-12  
[www.2radHenke.de](http://www.2radHenke.de)

01277 Dresden-Striesen · Glasewaldstraße Ecke Augsburgener · Telefon 0351/310 42 01

## Aus dem Antiquariat

### Eine kleine neue Ära beginnt - die des ersten Reisebuches über Sachsen.

Diese Besprechung wird allen meinen Lesern gefallen, die die Länge meiner Rezensionen - manchmal zu Recht - kritisiert haben. «Allzulänglich ermüdet leicht», meinte schon der belebte Lockwitzer Pfarrer Christian Gerber (1660-1731), der zwar damit die immer länger werdende Kirchenmusik im Gottesdienst meinte, aber das «Naw Reyse-Büchlein» (Dresden 1578) des Churfürstlich-Sächsischen Postmeisters Daniel Wintzenberger als belebter Mann wohl kannte, da er selbst die Sächsische Schweiz zu Fuß und Pferde bereiste. Dieses Büchlein des braven «Postbereyters» ist knapp und dürftig gehalten. Gedacht ist es für «einem jeden, der es wandern will/ notdürftig zu wissen». Es enthält schlichte 10 «Capitel», wie der «Autor» es nennt, mit Ziffern, die den Poststationen vorgesetzt sind und die Meilenzahlen, die die Entfernung von einer Station zur anderen angeben sollen. Hier eine Kostprobe: «Von Dreßden nach Prag»: 2 Birn (Pirna). 1 Gottlebe. 1 Peterswalde. 2 Rüzsigk (wohl verdruckt: Aussig). 2 Lobositz usw. In diesem Stil «geht» es zülig nach Tetschen, Leutmeritz, Melneck, Olmutz, Pardubice, Brüssel, Paris, Venedig, Lothringen, Kopenhagen u.a. Als Zusatzinformationen folgen die Nennung von 17 Flußläufen (u.a. Elbe, Thonau, Ode, Mayn, Neckar) und 66 kleineren Flüssen, wie Weisteritz, Möglitz, Gottleube u.a. Das Büchlein endet mit einer gereimten Lobeshymne auf die «löbliche und weitberühmte Stad Dreßden». Speziell hier hat unser Postmeister aber etwas verbroschen! Im Jahr 1597 erschien dann die 2. Aufla-



ge des Reiseführers, «weil (so der Verlag) die alten Exemplaria alle distrahiert und verkauft worden und keine mehr vorhanden sein!». Der Nestor alter und sächsischer Geographie Prof. Sophus Ruge sprach vom «ältesten Reisehandbuch (über Dresden und Teile der Sächsischen Schweiz), das gedruckt ist». Nun: habe ich mein Wort gehalten? Endlich einmal ein Titel, bei welchen man sich beim Lesen nicht anstrengen muß und dessen Lektüre gut und gern beim Frühstück zu «erledigen» ist! Fortsetzung folgt (die 2. Auflage) im «Neuen Sächsischen Bergsteiger» H. 4/15.

(Hans-Rainer Arnold)

Daniel Wintzenberger,  
 Ein Naw Reyse-Büchlein. Dresden. 1577.  
 Sächs. Landes- und Universitätsbibliothek.

## Rezensionen

### Wandern diesmal elbabwärts - von Dresden aus gesehen.

Im Kontext der landschaftlichen Perlen im Umfeld von Dresden blickt der Wanderer in der Regel zuerst elbaufwärts, wenn es um die Planung seiner Touren geht. Um die abwechslungsreiche Kulturlandschaft elbabwärts zwischen Radebeul, Moritzburg, Meißen, Diesbar-Seußlitz und Neuhirschstein würde uns so mancher «Ostfriese» beneiden. Ein ausführlicher Wander- und Naturführer war diesbezüglich schon Jahre nicht mehr erhältlich. Der Berg- & Naturverlag Rölke hat diesem Umstand nun Abhilfe geschaffen. Der Herausgeber spricht von vielen «herrliche(n) Strombildern», die sich von den Elbhängen herab bieten, von «der beruhigenden Wirkung der Waldbilder», die wir z.B. rund um Friedewald verspüren oder von «romantischen Tälern», wie dem Seußlitzer- und Löbnitzgrund. Eingebunden in die 16 Wandervorschläge in dieser Kulturlandschaft sind natürlich die Weinberge zwischen Radebeul, Meißen und Diesbar-Seußlitz, die Wasserschlösser Moritzburg, Oberau und Berbisdorf, auch die kleineren Landschlösser zu Proschwitz und Diesbar-Seußlitz. Weniger vertraut dürfte dem Ausflügler dagegen die vorgeschlagene Tour 1 «Durch den Park Neuhirschstein und entlang der Elbe» - natürlich mit einem Abstecher in der Rittergutshof des Schlosses - sein. Von der anderen Elbseite erscheint uns das Schloss auf felsigen Grund imposant und trutzig. Es verfügt über eine wechselvolle Vergangenheit. Die Reihe der zahlreichen Besitzer läßt sich hier nicht aufführen. Dass aber ein Glauchaer Tuchfabrikant dieses Objekt seiner Tochter und ihrem Ehemann Max H. Crusius 1892 zum Hochzeitsgeschenk auserkor, dürfte mehr als «betucht» erscheinen. Dort, unweit vom Beginn der Wanderung - im naturbelassenen Schlosspark - befindet sich das Grabmal der Familie. Ausgeschildert sind die Parkwege sel-

ten, aber durch den Verfasser exzellent beschrieben, sodass auch die vorgeschlagenen Abstecher zur ältesten Buche des Parks und zum alten Ringwall unkompliziert zu finden sind. Nachdem der liebevolle Ort Althirschstein passiert ist, findet sich der Wanderer plötzlich auf einem früheren Treidlerpfad und wenig später an einer Elblache wieder. Vom Dorf Neuhirschstein führt ein kurzer Anstieg zum Schloss, das in der NS-Zeit als Staatsgefängnis für die belgische Königsfamilie, später der Sowjetarmee als Lazarett und der DDR als Kindererholungsheim diente. Das Innere des Schlosses ist bislang leider nur zu Konzerten zugänglich. Man verläßt diesen Ort durch eine gepflegte Kastanienallee und die gemütliche 5 km-Tour hat uns mit einer weitgehend unbekanntem Szenerie vertraut gemacht. Eingebunden in den Wander- & Naturführer sind sachkundige Ausführungen zur Pflanzenwelt Dresdens in nordwestlicher Umgebung (Dr. Frank Müller), zur Tierwelt zwischen Promnitz und Elbe (Dr. Ulrich Zöphel) und zum Weinbau im Elbtal (Peter Rölke). So ist ein Kompendium entstanden, das in bewährter Form Bekanntes vertieft und neue Erkenntnisse vermittelt.

(H.-R. Arnold)



*Wander- & Naturführer Dresden und Umgebung Bd. 3. Berg- & Naturverlag Peter Rölke. ISBN 978-3-934514-30-0. 18,90 €*

## Klettern auf Bornholm?

Bornholm – eine idyllische Ostseeinsel. Es sind 40 km bis nach Schweden, das Doppelte nach Rügen, und dennoch gehört die Insel zum etwa 150 km entfernten Dänemark. Zu einem erholsamen Badeurlaub laden lange Sandstrände im Süden ein, man kann in Museen, Rundkirchen und in der Burganlage Hammerhus nordischer Kultur nachgehen, die Insel auf einem 230 km langen Radwegenetz befahren oder auch erwandern. Und – man kann klettern!

Der aufmerksame Leser der SBB-Mitteilungen wird sich vielleicht daran erinnern, dass vor knapp 20 Jahren Peter Hähnel und Hans-Günther Heydrich in einem Artikel über das Klettern während ihres Bornholm-Urlaubs berichteten und einen kleinen Führer mit 50 beschriebenen Routen für die SBB-Bibliothek mitbrachten.

Seit gut einem Jahr liegt nun ein ganz anderer Führer vor, der etwa 500 Granit-Routen enthält, vom Boulder bis zur 40-m-Tour. Und, liebe Sachsen, es gibt sogar zwei freistehende Gipfel(chen). Aber aufgepasst: Der Kletterhallen- oder Arco-Experte sollte vorsichtig sein. Die meisten Routen sind clean und müssen selbst mit Keilen, Friends oder gar Schlingen abgesichert werden. Dem bekannten Sportklettern mit vorhandenen Haken kann man nur begrenzt in einigen Steinbrüchen nachgehen.

Das Überraschende ist, dass dieser Führer nicht von einem Nordlicht-Local, sondern vom Dresdner SBB-Mitglied Karsten Kurz zusammengestellt wurde. Karsten hatte bereits auf Mallorca einschlägige Insel-Klettererfahrungen gesammelt, die in Zuarbeiten zum englischen Rockfax-Führer mündeten, ehe er seine eigene Insel entdeckte und seinen eigenen Führer schreiben konnte. Und man muss sagen, ihm ist etwas ganz Besonderes gelungen: durchgehend Deutsch/Englisch und aufgelockert durch lustige Karikaturen vom Pirnaer Axel Bierwolf, mit vielen Foto-Topos und steilen Kletterfotos, mit sinnvollen Einschüben zur Geologie und zur



Geschichte des Kletterns, zu Wandermöglichkeiten, zum Bootsfahren, Angeln, zu Bornholm im Winter und was weiß ich noch. Wer Karsten ein wenig kennt, findet seinen hintergründigen Humor in den meisten Texten wieder. Bereits den Einstieg „Wir fahren nach Dänemark klettern!“ sollte man unbedingt lesen.

Und Karsten hat genau den richtigen Verlag für sein Kletterführerprojekt gesucht und gefunden. Geoquest Halle um Gerald Krug und Christiane Hupe hat bereits erfolgreich die Geschichten von Peter Brunnert (Die spinnen, die Sachsen; Klettern ist sächsy!) herausgebracht und Führer fernab vom Mainstream, wie man heute gerne sagt, aufgelegt. Dazu die Lehrbücher Kinderkopf und Affenfaust oder Oskar lernt klettern und vieles mehr. Bitte weiter so!

Das frische, abwechslungsreiche und trotzdem nicht überladene Layout muss unbedingt erwähnt werden. Teresa Schneider zeichnet dafür verantwortlich und dass sie selbst klettern kann, sieht man auf einigen der Fotos.

Dieser „Kletter-Reise-Führer“, im Untertitel so bezeichnet, ist ein Muss für jeden, der seinen Urlaub auf Bornholm verbringen und dabei klettern möchte. Darüber hinaus bietet er aber auch jedermann sonst Lektüre für einige vergnügliche Abende. (sco.)

*Karsten Kurz: Bornholm on the Rocks*  
Geoquest Verlag Halle, 2014. 256 Seiten, 25,00 Euro. ISBN 978-3-00-041341-4 (SBB-Bibliothek)

### Vortrag: Klettern auf Bornholm

Am 30.11. berichtet Karsten Kurz live über seine Klettererfahrungen auf Bornholm. Weitere Infos findet ihr auf Seite 64.

## „Matterhorn – Berg der Berge“

Pünktlich zum Jahrestag der Erstbesteigung des „Berges der Berge“ kommt eine Monografie über eben diesen Berg in die Buchläden (und in unsere Bibliothek). Allein beim Thema „Matterhorn“ schwirren dem potentiellen Leser schon unzählige Assoziationen durch den Kopf – angeheizt durch die aktuelle Berichterstattung über die Geschichte und die Geschichtchen dieser außergewöhnlichen Felspyramide.

Der bergerfahrene Autor Daniel Anker ist ein ausgewiesener Experte der Schweizer Alpinistik-Geschichte und bringt uns mit seinem jüngsten Werk den wohl weltbekanntesten dieser Berge äußerst anschaulich und liebevoll-persönlich näher.

Schon beim ersten Durchblättern bleibt man an den doppelseitenfüllenden Fotos der verschiedenen Wände und Grate hängen – und muss sie genießen. Davon in den Bann geschlagen, kann man im ersten Buchteil die dramatischen Ereignisse über die Erstbesteigung und deren Hauptakteure in vielen Facetten – bildreich illustriert, erfahren und sich aus den Fakten ein eigenes Urteil bilden. Anschließend wird der Leser auf eine Reise um, auf und in den Berg mitgenommen:

Im 2. Teil des Buches erreichen wir den Gipfel über die 4 Grate, mit all ihren Besonderheiten – so werden den Besteiger-Damen, den Sicherungen durch Fixseile, den verschiedensten Hütten, dem mit dem Berg unvermeidlich zu-

sammenhängendem Tod, aber auch den Rettern aus der Not und schließlich sogar den idealistischen „Bergbahnprojekten“ eigene Kapitel gewidmet.

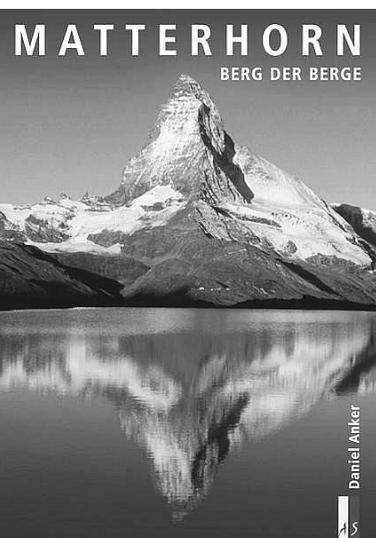
Da sich bekanntlich zwischen den Graten auch Wände befinden, bekommen diese im 3. Teil des Buches besondere Aufmerksamkeit. Neben den obligatorischen Geschichten zur Erschließung der Wand-Routen von den Anfängen bis in die jüngste Vergangenheit und einer „Widmung“ der verdienstreichen Bergführern, bekommt der Leser einen Eindruck davon, welchen Eindruck das „Horn“ auf (Un-)Poeten in der ganzen Welt gemacht hat, aber auch wie es sich im kulturellen Gedächtnis festklammert – durch das mal mehr, mal weniger gelungene exzessive Auftreten in Werbung aller Art.

Ein Blick über den Tellerrand – auf die anderen 238 Matterhörner der Welt und die Zukunft des „EINEN“ in Zeiten der Klimaerwärmung schließt den Rundblick ums Matterhorn ab.

Daniel Anker und seinen zahlreichen Co-Autoren ist mit dieser gewichtigen Berg-Monografie im handlichen Format ein sehr kurzweiliger, persönlicher und ausführlicher Bericht um den vielleicht bekanntesten Alpen-Gipfel gelungen. Für die Kenner der Alpen eröffnet er sicher einige neue Perspektiven um den Berg; den interessierten Urlauber fesselt er vor allem durch die abwechslungsreichen Texte mit ihrer umfangreichen, ansprechenden Bebilderung. Dabei kommt der kritische Blick auf den „Rummelplatz Marterhorn“ Berg sei Dank nicht zu kurz. Und was macht den Berg nun zum „Berg der Berge“? Die Form? Die Bekanntheit? Die touristische Erschließung? Schwer zu sagen – wahrscheinlich für jeden etwas anderes.

*(Michaela Neubert)*

*Daniel Anker: Matterhorn - Berg der Berge;  
AS Verlag, 2015, 336 Seiten, 54,90 Euro,  
ISBN 978-3-906055-30-5 (SBB-Bibliothek)*



# Informationen der Nationalparkverwaltung

## Die Waldohreule ruft!

Wohl jeder kennt die Naturschutzschilder mit der stilisierten Eule und wohl jeder denkt dabei an den Uhu. Dieser war aber nicht die Vorlage sondern das kleinere Abbild die Waldohreule. Waldohreulen sind rar in unserer Landschaft. Sie sind Kinder des offeneren Landes. Feldgehölze und Waldränder, selten auch mal eine kleine Gebüschgruppe, sind Brutplatz für die „Feldohreule“, wie sie treffender heißen müsste. Sie zieht ihre Brut in den Nestern anderer Vögel auf und vor allem in denen von Krähen

und Elstern. Doch diese sind selten geworden in unserer Feld- und Wiesenlandschaft. Auch ihnen, wie so vielen anderen Arten, fehlt es an geeigneter Nahrung in den Agrarsteppen, wo großflächige Monokulturen vorherrschen. Die Nahrung der Waldohreule besteht fast ausschließlich aus Kleinsäugetern, vor allem Wühlmäusen, und hier steht die Feldmaus mit Abstand an erster Stelle. Die Waldohreule trifft, wenn es das Wetter zulässt, Ende Februar in ihrem Brutgebiet ein und beginnt mit der Balz,

wo das Männchen in ruhigem Atemtempo Rufe ertönen lässt, die wie „huuh“ klingen. Das Weibchen erwidert die Rufe mit einem summenden Laut. Balzflüge über dem zukünftigen Brutgebiet sind begleitet von gelegentlichen Flügelklatschen. Drei bis sechs weiße Eier werden etwa 28 Tage lang bebrütet. Die Jungeulen verlassen ihre Nester schon lange bevor sie fliegen können und klettern als „Ästlinge“ im Geäst der Bäume umher. Mit zehn Wochen aber sind sie in der Lage, erste Mäuse zu erbeuten.

Obwohl die Waldohreule im Elbsandsteingebirge bei weitem nicht die häufigste Art ist, steht sie bei unseren Uhus auf deren Speiseplan an erster Stelle unter den Eulen. Das liegt daran, dass im Frühjahr viele Waldohreulen durch unsere Landschaft ziehen und diese an den Waldrändern relativ leicht zu erbeuten sind.





## Der Wald brennt!

Mit völligem Unverständnis mussten Feuerwehrleute und Nationalparkmitarbeiter wieder einen Brand in der Naturzone zur Kenntnis nehmen. Nur Dank des Anrufs eines aufmerksamen Wanderers konnte die Nationalparkwacht mit schnellem Eingreifen verhindern, dass sich die zwei Meter hohen Flammen auf einem Felsriff in der Nähe des Frienstein weiter ausbreiteten. 49 Feuerwehrleute von 5 Wehren waren erforderlich, um die in der Nadelstreu weiter glimmenden Glutnester abzulöschen. 23000 Liter Löschwasser transportierten die Feuerwehrleute vom Löschteich am Großen Winterberg mit zwei Fahrzeugen und einer 400 Meter langen Leitung zum Brandherd. Eine Aktion, durch Fahrlässigkeit verursacht, die wir uns hätten sparen können.

Ein Opfer der Flammen: das Gelege einer Waldschnepfe, einer verbreiteten, aber nicht sehr häufigen Waldvogelart, die ihr Nest abseits des Wanderweges in Sicherheit wählte.



Foto: Marko Förster, Archiv Nationalparkverwaltung  
Michael Dora, Gastwirt der Brandbaude und Nationalparkpartner, Dr. Dietrich Butter, Leiter der Nationalparkverwaltung und Daniel Brade, Bürgermeister der Stadt Hohnstein (v.l.) eröffnen die Infostelle am Brand.

## Nationalpark-Infostelle am Brand feierlich wieder eröffnet

Im 25. Jubiläumsjahr des Nationalparks und rechtzeitig vor den Sommerferien präsentierte am 9. Juli die Nationalparkverwaltung die modern und familienfreundlich neu gestaltete Ausstellung in der Infostelle am Brand. Ehrengäste und Besucher warfen einen ersten Blick auf das zentrale restaurierte Reliefmodell, interaktive Bildschirmpräsentationen und in die neue „Kinderecke“. Regionale Firmen hatten die Nationalparkverwaltung bei der Umgestaltung unterstützt. Der Nationalpark-Partnerbetrieb Brandbaude betreut die Infostelle im täglichen Betrieb. Die Infostelle am Brand ist ganzjährig jeweils 10 bis 18 Uhr geöffnet. Freier Eintritt.

## Verbotene Tiefflieger über der Nationalparkregion

In letzter Zeit häufen sich Beschwerden über tieffliegende Flugzeuge im NP. In der NLPR-VO vom 23.10.2003 steht, dass das Starten und Landen mit Luftfahrzeugen oder das Fliegen mit motorgetriebenen zivilen Luftfahrzeugen niedriger als 600 m über Grund verboten ist (§ 6 Abs. 2 Nr. 12). Die NPV zeigt im Rahmen ihrer Möglichkeit Verstöße bei den zuständigen Luftfahrtbehörden an. Jeder kann solche Anzeigen erstatten. Bei zivilen Luftfahrtgeräten ist das Referat 36 der Landesdirektion Sachsen als Landesluftfahrtbehörde zuständig (post@lds.sachsen.de). Für militärische Tiefflüge ist das Luftfahrtamt der Bundeswehr zuständig (FLIZ@bundeswehr.org). Drohnen bzw. unbemannte Luftfahrzeuge fallen auch unter die Verbotsregelung.



## Einladung zum GIPFELTREFFEN

Wir laden euch recht herzlich am Donnerstag, dem 5.11.2015 um 19 Uhr zur Vernissage GIPFELTREFFEN von Jürgen Barth und Klaus Rüger ein. Es ist die erste gemeinsame Ausstellung der beiden Künstler, die gern zusammen in der Natur arbeiten. Ihre Motive sind von einer geordneten Unordnung geprägt. Beide beschäftigen sich intensiv mit den Strukturen des Gesteins und den Räumlichkeiten vor Ort, die sie dann mit unterschiedlichen Techniken auf Papier bringen. Wir freuen uns auf einen unterhaltsamen Abend mit netten Gesprächen. Musikalisch wird die Vernissage von den Bergfinken Dresden umrahmt.



FELSBROCKEN, Graphit, 2011, 38x30 cm  
(Rüger)



DOLOMITEN XIIIa, Gouache, 2007, 62x42 cm  
(Barth)

### Mit Kletterseil und Pinsel. Die Bergmalerin Irmgard Uhlig (1910 – 2011)

Sonderausstellung im Stadtmuseum Pirna vom 22. August bis 8. November 2015

**Vortrag:** Mi | 23. September | 19 Uhr | Stadtmuseum Pirna: Irmgard Uhlig – Lehrerin, Bergsteigerin, Künstlerin. Aus dem 100-jährigen Leben einer außergewöhnlichen Frau Vortrag von Dr. Jödis Lademann, Dresden. Kartenpreis: 4,00 €, dieser Eintritt beinhaltet einen weiteren Museumsbesuch innerhalb eines Monats.

# Information über Bergwachteinsätze

## Februar, März & April 2015

**Berggaststätte Pfaffenstein:** Hubschrauberabtransport eines Wanderers mit Gehirnblutung,

**Basteiaussicht:** Nach Auffinden eines Rucksacks wurde am Fuß des Felsens eine leblose Person gefunden. Bergung u. Abtransport.

**Obere Affensteinpromenade:** Beim Abstieg auf der Treppe gestürzt. Sprunggelenkfraktur re.

**Gohrischstein:** Versorgung und Abtransport eines Wanderers am Bergetau, der über den Fels abgerutscht war. Sprunggelenkfraktur.

**Labyrinth:** Sturz eines Kindes in eine Spalte, ca. 3-4m zu Boden. Kopfverletzung.

## Mai 2015

**Dachsenstein:** Am Einstieg der Kletterroute abgerutscht und gestürzt. Knöchelfraktur links.

**Storchennest, AW III:** Absturz aus 5-6m Höhe. Radiusfraktur Handgelenk rechts, Thoraxtrauma, Prellung O-Schenkel, HWS, BWS

**Große Herkulesssäule:** Überseilen des Seilendes, ca. 3m Sturz in Spalte. Knöchelfraktur r.

**Plattenstein:** Ca. 7m Sturz beim Beobachten von Kletterern, Aufprall an Baum. Verdacht auf Schädigung Schenkelhals, BWS u. HWS. Am Bergetau ausgeflogen.

**Spannagelturm:** Nach dem Klettern fehlgetreten und gestürzt. Schulterluxation rechts.

**Versteckte Wand, SO-Weg V:** Ca. 8m Sturz zu Boden, Sicherungsschlinge ausgerissen. Verdacht auf Schaden HWS, Becken u. O-Schenkel.

**Kleiner Zschirnsteinturm:** Versorgung u. Abtransport eines Kletterers, der beim Abseilen aus unbekanntem Gründen ca. 8m abstürzte.

**Aussicht Breite Kluft:** Versorgung eines Kindes, welches beim Sturz in eine Spalte eine Knöchelfraktur erlitt. Am Bergetau ausgeflogen.

**Feldwand, Feldweg VIIa:** Ca. 5m Sturz eines Kletterers in den Ring. Kurzzeitig Bewußtlos, Kam zu Fuß nach Rathen gelaufen.

**Westl. Feldkopf, Krümelkante VIIIa:** Absturz eines Kletterer ca. 2-3m über dem 2. Ring. Fraktur Sprunggelenk r. und Handgelenk r.

**Kleiner Zschirnsteinturm:** Beim Einsteigen ins Abseilseil abgerutscht u. abgestürzt. Fraktur Unterschenkel links, Brandwunden an den Händen.

## Juni 2015

**Rauschenspitze, Meridian VIIIb:** Absturz eines Kletterers vermutlich durch Griffausbruch, mehrer Schlingen ausgerissen. Schädelverletzung, Rippenserienfraktur, HWS. Notärztin stieg mit Seilunterstützung auf das Felsband, auf dem der Verletzte lag. Mit Korbtrage abgeseilt.

**Festung Königstein:** Bergung eines Mannes nach Sturz von der Festungsmauer.

**Boofe Rabentürmchen:** Versorgung u. Abtransport einer Frau mit zwei Bißwunden am Kopf, vermutlich von einem Fuchs. Nachteinsatz.

**Klingermassiv:** Ehepaar verließen infolge Unkenntnis u. schlechtem Orientierungssinn den Reitsteig und nahm den Kletterzustieg zum KM bis sie nicht mehr vor und zurück kamen. Nach gemeinsamer Suche mit den Nationalpark-Ranchern wurden sie gesichert zu Tal gebracht.

**Schwedenlöcher, unterer Teil:** Abtransport eines Wanderers mit Kreislaufproblemen.

**Boofe am Alten Wildenstein:** Versorgung und Abtransport eines Kindes mit Krampfanfall und Transport zu RTW am Beuthenfall.

**Vexierturm, Amselseekante VIIb:** Infolge verklemmten Seiles geriet eine Seilschaft im oberen Drittel in Bergnot. Bergwacht stieg auf, löste das Seil und sicherte den Vorsteiger zu Gipfel.

**Bussardboofe:** Boofer stürzte ca. 10m den Steilhang hinab. SHT, Kopfplatzwunde, Mittelhandfraktur rechts.

### Juli 2015

**Bergpfad Türkenkopf – Honigstein:** Beim Übersteigen einer Felsspalte rutschte eine Wanderin ab und stürzte. Knieverletzung, Gesichtsverletzungen Abtransport in Korbtrage und mit Seilsicherung.

**Quirl, Biwakhöhle:** Versorgung u. Abtransport einer Booferin mit Kreislaufzusammenbruch.

**Rotkehlchenstiege:** Verwirrte männliche Person wurde am Einstieg der Stiege aufgefunden. Bergwacht musste Einsatz abbrechen, da sich die Person vor Eintreffen unbekannt entfernte.

**Boofe Nähe Schrammtor:** Auf Amtshilfeersuchen der Polizei wurde eine unverletzte Booferin um Mitternacht aus der Boofe geholt und zum Bahnhof gebracht. Infolge Gewitters und Sturmes bekam sie Angst und bat die Polizei „holt mich hier raus“.

**Berken von der Duba Wacht, AW II:** Ca. 6m Sturz zu Boden, Verdacht auf Hand- u. Knöchelfraktur.

**Bahratalwand, Westkante V:** Sturz eines Kletterers aus ungeklärtem Grund ca. 10m zu Boden. Kopfverletzungen, Verdacht auf Wirbelsäulenverletzung.

### Wanderunfälle

Darüber hinaus wurde die Bergwacht zu vielen Wanderunfällen gerufen, von denen fünf mit ernsthaften Verletzungen einhergingen.

Anzeige



### Zittauer Gebirge

**11.05. Im Umkreis des Falkenstein:** Wanderers stürzte einen Abhang hinunter, blieb verletzt liegen. Vorüberkommende Wanderer informierten die Polizei. Diese fuhr zum Unfallort und informierte gleichzeitig die Bergwacht, die den Verletzten versorgte und abtransportierte. Fraktur des Armes, Kopfverletzungen.

**11.05. Klettersteig – Nonnensteig (Jonsdorf)** Einer am Überhang blockierten Frau wurde über den Überhang geholfen und mit Seilhilfe zum Ausstieg des Klettersteigs gebracht.

**16.05. Am Weisen Stein Jonsdorf.** Sturz eines Bikers, Versorgung und Abtransport zum RTW. Sprunggelenkfraktur.

*Hans-Dieter Meissner, Juli 2015*

*Bergwacht Sachsen*

---

**Gestalte Ihren Internetauftritt**  
schnell - preiswert - professionell

Dipl.-Ing. Dagmar Mulansky

info@m3wpresent.de  
Tel.: 0351 471 57 93  
Mobil: 0170 935 80 52  
www.m3wpresent.de

**m3w**  
**present**  
internet  
dokumentation  
präsentation

---

# Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V.

## Gründungsaufruf für eine Fachgruppe Geologie – Mineralogie – Paläontologie

Der LVSH beabsichtigt, anknüpfend an die langjährigen Vereinstraditionen, die Arbeit einer Fachgruppe Geologie wieder zu aktivieren. Das Wirken der bereits lokal tätigen Gruppen ist außerordentlich wichtig und soll nicht durch eine zentrale Fachgruppe ersetzt werden. Dennoch soll der Versuch gewagt werden, den Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V. als Podium für eine Fachgruppe aller geologisch, mineralogisch oder paläontologisch interessierten Natur- und Heimatfreunde zu etablieren. Daher sollen sich auch die Berg- und Wandrerfreunde im SBB angesprochen fühlen.

### Aktuelle Situation

Viele Einrichtungen mit unterschiedlichen Profilen und Anliegen wenden sich in ihren Aktivitäten – Vorträgen, Weiterbildungen, Seminaren, Kolloquien, Exkursionen u.a. – den Themen der unbelebten Natur zu. Das sind beispielsweise: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Museum Senckenberg Geowissenschaftliche Sammlungen Dresden, Landesstiftung für Natur und Umwelt, Nationalpark Sächsische Schweiz.

### Zielstellungen

Nach unserer Ansicht ist jedoch eine nicht ausreichende Kommunikation der Gruppen und Vereine untereinander vorhanden, der Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit ist zu gering und damit ein Mangel in der Weitergabe von Erfahrungen und Erkenntnissen vorhanden. Diese Defizite sollen mit einem Netzwerk der modernen Medien (Internet) ausgeglichen werden.

### Weitere Ziele sind:

Gründungstreffen der Fachgruppe Geologie mit Themenvorschlägen, Diskussion notwendiger Arbeitsschritte sowie über durchzuführende Arbeiten und deren Intensität

Weitere regelmäßige Treffen der FG-Mitglieder zum Gedankenaustausch verbunden mit Vorträgen und kleineren Weiterbildungen zu geologischen Themenstellungen – aus dem Kreis der Interessierten selbst bzw. durch einzuladende Fachexperten

Heimatliche Exkursionen in verschiedenen Landschaften Sachsens (v.a. mit öffentlichen Verkehrsmitteln), Themenschwerpunkte Geologie, Mineralogie und Paläontologie

Bekanntgabe und Weiterleitung von Informationen zu den Aktivitäten der Vereine, Institutionen und der FG selbst über den Internet-Auftritt des LVSH bzw. in den „Mitteilungen des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz e.V.“

Sensibilisierung für Naturdenkmale, Geotope und deren Schutz vor Zerstörung, Vermüllung und Verbau

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

### Geplante Gründungsveranstaltung

Datum: 7. Oktober 2015 – 17.00

Ort: Geschäftsstelle des LVSH, 01067 DD, Wilsdruffer Str. 11/13 (1. Etage)

### Teilnahme

Die Einladung richtet sich an alle Interessierten. Für die Vorbereitung wäre es hilfreich, wenn die gewünschte Teilnahme an der Gründungsveranstaltung rechtzeitig vorher mitgeteilt würde.

### Kontakt

Geschäftsstelle: Tel. 0351-4956153, Fax 0351-4951559, E-Mail: landesverein@saechsischerheimatschutz.de



# 12. BERGSICHTEN

BERG+OUTDOOR FILMFESTIVAL DRESDEN

ZUSATZVORTRAG 12.11.  
HANS KAMMERLANDER

13-15  
NOVEMBER  
2015

› FILME

› LESUNGEN

› LIVEVORTRÄGE

› OUTDOOR-MESSE

› RAHMENPROGRAMM

Foto: Thomas Poschmann

Hörsaalzentrum der TU DRESDEN



**Special Guests 2015: Hans Kammerlander, Thomas Senf, Simone Moro, Matthias Mayr, Matthias Haunholder u.a.**

**30 Berg & Outdoorfilme // 5 Livevorträge // Biwak-Kino  
Lesung mit Peter Brunnert // Wettbewerb der Kurzbeiträge**

**Vielseitiges Rahmenprogramm mit Outdoor-Messe,  
Ausstellungen, Aktivprogramm und Party**

**Kartenvorverkauf ab 15.9.  
Mehr Infos unter [www.bergsichten.de](http://www.bergsichten.de)**

## Wettkampf

### 32. Kohlhau TeamMarathon

Sonntag, 20.09., Hüttenteich Geising  
Ausschreibung auf Seite 38 und im Internet.

### Bergsteiger-Fußballturnier

Samstag, 26.09., Sportplatz Bad Schandau  
Treff ab 11.45 Uhr  
Beginn: 12.30 Uhr, Ende: ca. 17 Uhr

Umkleiden und Duschen sind vorhanden. Ums  
leibliche Wohl kümmern sich die KV Falken-  
spitzler. Wir laden alle interessierten Kletterer  
und Bergfreunde ein. Da viele Mannschaften  
oft mit der Mindestspielerzahl kämpfen,  
empfiehlt es sich auch für Unentschlossene  
und/ oder Minigruppen mit Sportzeug  
anzureisen. Eingeladen sind alle – Jung und  
Alt

### Offene Sächsische Meisterschaft

Samstag, 07.11., SBB-Vereinszentrum  
Ausschreibung auf Seite 22 und im Internet.

**Achtung:** Im Voraus wird es zu Einschränkun-  
gen im Kletterbetrieb kommen, da einzelne  
Wandbereiche für die Wettkampfrouten abge-  
schraubt werden müssen. Bitte informiert euch  
kurzfristig bei uns. Am Wettkampftag und im  
Anschluss an den Wettkampf ist freies Klettern  
in der Kletterhalle bis einschließlich Montag  
(9.11.) nicht möglich. Ab Dienstag, den 10.11.  
öffnen wir wieder mit vielen neuen Routen für  
euch.

### Mitgliederversammlung

Wann: Montag, 28.09.15  
Wo: Sportraum SBB-Vereinszentrum  
Die Einladung zur diesjährigen Mitgliederver-  
sammlung inklusive Tagesordnung wurde im  
Heft2/2015 auf S. 5 veröffentlicht.

## Kultur

### 12. Bergwiesenfest Königstein Ebenheit

Sonntag, 20.09., Südseite des Liliensteins  
Programm von 10 - 17 Uhr

### 12. Bergsichten Filmfestival

13. - 15.11.15, Hörsaalzentrum TU Dresden  
12.11.15, Zusatzvortrag Hans Kammerlander  
Kartenvorverkauf ab dem 15. September

### Auftritte der Bergfinken Dresden

#### Sandstein & Musik, Burg Hohnstein

Samstag, 12.09., 20 Uhr,  
*gemeinsamer Auftritt aller drei Chöre des SBB*

#### Totenehrung, Hohe Liebe

Sonntag, 22.11., 10:30 Uhr

*gemeinsamer Auftritt aller drei Chöre des SBB*

#### Weihnachtskonzert, Annenkirche

Freitag, 04.12., 19:00 Uhr

Samstag, 05.12., 14:30 Uhr & 17:30 Uhr

Kartenvorverkauf: SBB-Vereinszentrum, Kon-  
zertkassen Kreuzkirche & Schillergalerie

#### Wintersonnenwende, Kleine Liebe

Samstag, 19.12., 17 Uhr

### Auftritte Männerchor Sächs. Schweiz

#### Bergsingen am Pfaffenstein

Sonntag, 04.10., 14:00 Uhr

#### Weihnachtskonzert, Kirche Papstdorf

Sonntag, 20.12., 14:30 Uhr

### Ausstellungen

#### Gipfeltreffen, Vereinszentrum SBB

Donnerstag, 05.11., 19:00 Uhr

Vernissage von Jürgen Barth und Klaus Rüger

#### Mit Seil und Pinsel, Stadtmuseum Pirna

22.08. - 08.11. Sonderausstellung Irmgard Uhlig  
Mittwoch, 23.09., 19:00 Uhr Vortrag

## Vortragsabende im Vereinszentrum

Für die Herbst- und Wintermonate haben wir wieder Referenten eingeladen, die euch von ihren Touren- und Klettererfahrungen in verschiedenen Regionen auf der ganzen Welt berichten.

*Wir freuen uns auf euren Besuch!*

Datum	Vortragsthema	Referent
12.10.2015	Faszination Trekking weltweit <a href="http://www.babaldia.de">www.babaldia.de</a>	Steffen Hoppe
02.11.2015	Transit - Illegal durch die Weiten der Sowjetunion <a href="http://www.unerkanntdurchfreundesland.de">www.unerkanntdurchfreundesland.de</a>	Frank Hawemann
30.11.2015	Klettern auf Bornholm	Karsten Kurz
11.01.2016	Karakorum - Trekking zu Kashmirs Achttausendern <a href="http://www.roeller-media.de">www.roeller-media.de</a>	Wolfgang Röller
01.02.2016	Überland - Mit dem Fahrrad von Dresden nach Indien <a href="http://www.frank-bienewald.de">www.frank-bienewald.de</a>	Frank Bienewald
22.02.2016	Mit dem Roller zum Pamir <a href="http://www.weltenbaeumel.de">www.weltenbaeumel.de</a>	Thomas Bäumel
14.03.2016	Rocky Mountains <a href="http://drecolls.de">http://drecolls.de</a>	Henno Drecoll

Eintritt: 7 Euro für SBB-Mitglieder/ 10 Euro für Gäste

Anzeige



Euer Ausstattungsspezialist  
rund ums Klettern, Wandern  
und Reisen



**Klettereinsteigerset  
„Elbi“**

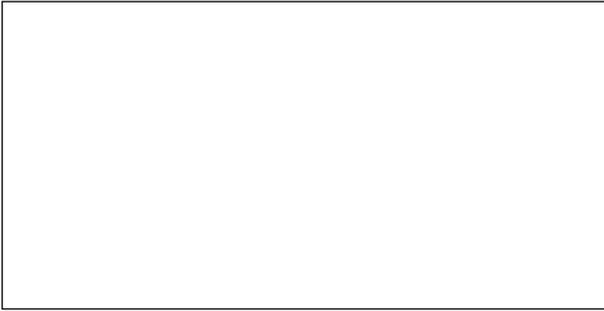
Hüftgurt, Kletterschuhe, HMS,  
Abseilacht, Sitzschlinge

**100€**

**Klettereinsteigerset  
„Halle“**

Hüftgurt, Kletterschuhe, HMS,  
Chalkbag, Sicherungsgerät

**105€**



Bitte teilt uns bei Umzug eure neue Anschrift mit; das Mitteilungsblatt wird als Postvertriebsstück nicht nachgesandt.

Heft 4/2015  
erscheint im Dezember  
(Redaktionsschluss:  
31.10.2015)

# Das passende Ticket für Ausflüge.

Anne fährt gern damit.



**5** PERSONEN  
FAHREN  
**AUF EIN  
TICKET**



Ein Ticket. Alles fahren.

Verkehrsverbund Oberelbe

Mehr Infos: [www.vvo-online.de](http://www.vvo-online.de)  
InfoHotline: 0351 / 852 65 55

